



OB vor Ort: Die aktuellen Baugebiete beschäftigen die Bürgerschaft in Ebnet. Welche Themen sonst noch aktuell sind, steht auf **Seite 5**.

Übersicht: Hilfsangebote für Wohnungslose
Gedenken: Oberbürgermeister Horn in Gurs
Wagenburg: Gemeinderat vergibt Fläche
Kulturgenuss: Museumsabende in der City

Präzise und virtuos: Das Haus der Graphischen Sammlung zeigt Zeichnungen von Johann Baptist Kirner. Alles über die Ausstellung auf **Seite 9**.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 5. November 2021 – Nr. 803 – Jahrgang 34

Der Rahmenplan für Kleineschholz steht

Neues Quartier im Stühlinger nimmt wichtige Hürde im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat vorrige Woche das Quartier Kleineschholz im Stühlinger einen entscheidenden Schritt vorangebracht. Mit dem Beschluss des Rahmenplans und des Freiraumkonzepts stehen jetzt die Grundlagen für den Bebauungsplan fest. Das Ziel, rund 500 neue Wohnungen mit bezahlbaren Mieten im Gebiet westlich des Rathauses im Stühlinger zu schaffen, rückt damit einen großen Schritt näher.

Die zentrale Lage am Rande des beliebten und lebendigen Stühlingers sowie die gute Erschließung mit zwei Stadtbahntrassen und die Nähe zum Hauptbahnhof machen das Gebiet Kleineschholz optimal geeignet für ein kompaktes, urbanes Wohnquartier mit rund 500 Wohneinheiten für etwa 1250 Menschen.

Mindestens 50 Prozent der Wohnungen entstehen als geförderte Mietwohnungen und bieten damit das, was in Freiburg besonders dringend gebraucht wird: bezahlbarer Wohnraum. Beim Bauen selbst sollen nicht große Investoren zum Zuge kommen, sondern im Sinne der beabsichtigten Gemeinwohlorientierung zum Beispiel genossenschaftliche



Ziemlich grün: Das neue Quartier Kleineschholz wird zwar kompakt und urban gebaut, hat aber viele Grünflächen in direkter Umgebung. (Visualisierung: Stadtplanungsamt)

Wohnprojekte oder private Baugruppen. Bei der Vergabe der Grundstücke entscheidet nicht der höchste Preis, sondern das beste Konzept. Noch stehen die Vergabekriterien aber nicht fest – das Vermarktungskonzept soll Ende 2022 beschlossen und zuvor mit der interessierten Bürgerschaft diskutiert werden.

Kernpunkt der Planungen ist der Rückbau der Sundgaullee, die das Gebiet in einer S-Kurve durchschneidet. Die Straße wird allerdings nicht völlig verschwinden, sondern als „activity lane“ zentraler Bestandteil des Freiraum- und Freizeitkonzepts. Durchgangsverkehr wird in geringem Maß weiterhin möglich sein.

Das Wohnquartier wird sich in einem Punkt von allen bislang in Freiburg gebauten Quartieren abheben: Erstmals wird ein Stellplatzschlüssel von nur noch 0,3 je Wohneinheit festgelegt. Das trägt zum Klimaschutz bei, spart wertvolle Flächen und Geld, weil auf teure Tiefgaragen verzichtet werden kann.

Im Gemeinderat, der den Rahmenplan mit nur einer Gegenstimme (FL) beschloss, gab es von allen Seiten großes Lob. Vor allem das Bemühen um bezahlbaren Wohnraum, die großzügige Freiraumgestaltung und das autoreduzierte Konzept trafen auf breite Zustimmung. Mehrfach betont wurde der Modellcharakter,

den das Quartier für andere Stadtentwicklungsprojekte haben könnte. Skeptisch waren einige Fraktionen, ob die Zahl der Stellplätze ausreichen wird. Vorerst ausgeklammert wurde auf Wunsch des Gemeinderats der Beschluss zur Ausschreibung des Energiekonzepts – hierzu gibt es jetzt noch eine Vorberatung im Umweltausschuss.

Dem aktuellen Gemeinderatsbeschluss folgen schon bald zwei weitere wichtige Bausteine: Ende November soll der Gemeinderat die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme beschließen und sich mit der Kosten- und Finanzierungsübersicht befassen, außerdem ist zu diesem Zeitpunkt die Vergabe zur Wärmelieferung geplant.

Für den Bebauungsplan gibt es ebenfalls einen straffen Zeitplan: Die Offenlage ist im ersten Halbjahr 2022 vorgesehen, der Satzungsbeschluss im zweiten. Parallel wird die Grundstücksvergabe weiter vorbereitet. Erste Vorarbeiten zur Erschließung sollen 2023 beginnen, Ende 2025 könnten die ersten Wohnungen fertig sein. †

Ausführliche Infos zum Rahmenplan gibt es in der kommenden Amtsblatt-Ausgabe und bereits jetzt im Internet unter: www.freiburg.de/kleineschholz

Corona: Jetzt gilt die Warnstufe

Aufgrund der anhaltend hohen Belegung von Intensivbetten mit Covid-19-Patientinnen und -Patienten gilt in Baden-Württemberg seit Mittwoch die Corona-Warnstufe. Am vergangenen Dienstag mussten den zweiten Werktag in Folge mehr als 250 an Covid-19 erkrankte Menschen intensiv in den Krankenhäusern des Landes behandelt werden.

Die Warnstufe bringt vor allem für ungeimpfte und nicht genesene Personen stärkere Einschränkungen mit sich: In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens müssen sie jetzt einen PCR-Test vorlegen, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Das gilt besonders in Innenräumen, etwa in Restaurants, Kinos, bei Messen, Konzerten oder im Theater, ebenso bei Vereinssport in geschlossenen Räumen.

Auch die Zahl der Kontakte wird eingeschränkt: Ungeimpfte eines Haushalts dürfen sich privat nur noch mit fünf weiteren Personen treffen.

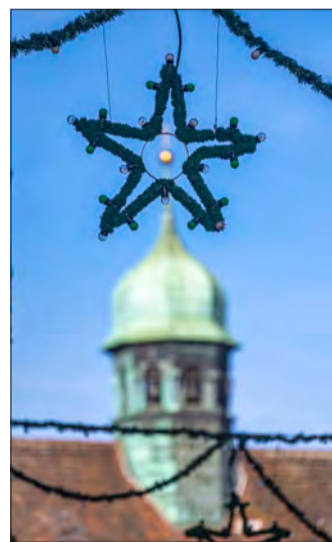
Glühweinduft, gebrannte Mandeln, Lichterzauber und Kinderkarussells – all das wird es dieses Jahr in der Vorweihnachtszeit in Freiburg wieder geben: Nachdem er 2020 wegen der Coronapandemie ausgefallen war, findet 2021 wieder ein Weihnachtsmarkt statt: Er startet am 18. November und dauert bis zum 23. Dezember.

Den Entschluss dazu haben die Stadt und die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) gemeinsam getroffen. Was sich schon bei den vergangenen Weihnachtsmärkten abzeichnete, soll jetzt noch konsequenter umgesetzt werden: Der Markt soll noch dezentraler werden und sich auf sieben Plätze in der Innenstadt verteilen, darunter erstmals auch der Colombipark.

Das entsprechende Konzept haben die zuständigen Fachäm-

„Essenziell für die Innenstadt“

Weihnachtsmarkt findet dieses Jahr wieder statt



Vorweihnachtsstimmung garantiert: Dieses Jahr gibt es wieder einen Weihnachtsmarkt. (Foto: P. Seeger)

ter in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt sowie den Berufsverbänden der Schausteller und Marktkaufleute entwickelt.

Auf diese Weise wollen sie großen Menschenansammlungen entgegenwirken. Eingezündet werden sollen die Plätze nicht. Wo kein Mindestabstand eingehalten werden kann, müssen Besucherinnen und Besucher eine medizinische Maske tragen.

„Wir freuen uns, dass wir nach zwei Jahren wieder einen Weihnachtsmarkt veranstalten können – wenn auch mit Corona-Einschränkungen“, so Oberbürgermeister Martin Horn. „Als wichtige touristische Attraktion ist der Freiburger Weihnachtsmarkt von essenzieller Bedeutung für die Belebung der Innenstadt. Der Einzelhandel wird von den zusätzlichen Besucherinnen und Besuchern in jedem Fall profitieren.“

Wer Glühwein, Bratwürste oder gebrannte Mandeln verzehren möchte, muss einen 3G-Nachweis (geimpft, genesen oder getestet) erbringen – und

zwar bei Scouts, die vor Ort im Einsatz und entsprechend erkennbar sein werden. Von ihnen bekommen die Besucherinnen und Besucher ein Armband, das sie dann beim Kauf vorzeigen müssen.

Der zusätzliche organisatorische und personelle Aufwand verursacht Mehrkosten von rund 250 000 Euro – diese werden nicht auf die Beschickerinnen und Beschicker umgelegt, sondern von der FWTM übernommen. „Nach dem erfolgreichen Start der Freiburger Herbstmess’ freuen wir uns gemeinsam mit den Schaustellern, Marktkaufleuten und Kunsthandwerkern, nun auch den Weihnachtsmarkt realisieren zu können“, sagt FWTM-Geschäftsführer Daniel Strowitzki. „Dies ist ein weiterer Lichtblick für alle, die bereits das zweite Jahr in Folge stark unter den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie leiden.“ †

GEDENKEN ZUM 9.11.

Mit verschiedenen Veranstaltungen gedenken die Stadt und andere Organisationen der Reichspogromnacht vom 9. November 1938, in der in ganz Deutschland Synagogen brannten, jüdische Geschäfte und Wohnungen von organisierten Schlägertrupps des NS-Regimes geplündert wurden und mehrere Hundert Menschen ums Leben kamen.

Gedenkfeier der Stadt und der Gesellschaft für Jüdische Zusammenarbeit
Ort: Platz der Alten Synagoge
Di, 9.11. 17.30 Uhr

Gedenkweg an der Hebelshule
Ort: Gedenktafel an der Hebelshule, Eingang Eschholzstraße
Di, 9.11. 16.30 Uhr

Lieder-Workshop zu Liedern der Trauer und des Trostes
(Anmeldung: vorstand@gescher-freiburg.de)
Di, 9.11. 20 Uhr

Gedenkfeier der Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher
Ort: Platz der Alten Synagoge
Mi, 10.11. 16.30 Uhr

Gedenk-Kabbalat Schabbat Gottesdienst (Anmeldung: vorstand@gescher-freiburg.de)
Fr, 12.11. 18.30 Uhr

Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickel

Redaktion: Eberhard Heusel,
Stella Schewe-Bohnert, Kolja Mälicke
Telefon: 201-1341, -1342, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106 000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter:
Bitte die Onlineformulare unter
www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU



Querformat

Nie wieder!

Neun badische Oberbürgermeister, darunter auch Martin Horn, nahmen am 22. Oktober an einer Gedenkveranstaltung in Gurs teil. Anlass war der 81. Jahrestag der Deportation von 6500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das südfranzösische Internierungslager. Die meisten von ihnen wurden in den folgenden Jahren von den Nazis ermordet. Im vergangenen Jahr war ein Gedenken vor Ort wegen der Coronapandemie nicht möglich gewesen. Auch 81 Jahre später hätten die Verbrechen nichts von ihren Schrecken verloren, betonte Horn nach seiner Rückkehr. „Wir müssen alles dafür tun, dass sich solch schreckliche Verbrechen niemals wiederholen, indem wir die Erinnerung an die Opfer lebendig halten. Antisemitischen und rassistischen Tendenzen müssen wir konsequent entgegenreten.“ Der Oberbürgermeister kündigte an, dass im nächsten Jahr auch wieder Schülerinnen und Schüler an der Fahrt teilnehmen können, so wie es vor Corona üblich war.

(Foto: Stadt Freiburg)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Tuniberg: Mehrheit für Gemeinschaftsschule

Zur Frage der Schulart der neuen, weiterführenden Schule am Tuniberg konnten sich alle Bewohner*innen der Tuniberggemeinden ab 16 Jahre über eine Online-Umfrage äußern. Das Ergebnis: Fast 55% aller Befragten wünschen sich eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe, nur knapp 41% stimmen für ein Gymnasium. Bei Familien mit Schulkindern ist das Ergebnis noch eindeutiger.

„Wir freuen uns über das klare Votum, das den Wunsch nach einer Schule für alle Kinder zeigt. Eltern haben Interesse an längerem gemeinsamem Lernen und individueller Förderung. Es war daher richtig, sich nicht frühzeitig auf ein Gymnasium festzulegen. Wir sind froh, die Frage der Schulart offengelassen und die Bürger*innen eingebunden zu haben,“ so Stadträtin **Vanessa Carboni**.

„Dass sich bei einer so speziellen Frage nicht alle Bürger*innen beteiligen, ist nachvollziehbar, denn in nur 24% aller kontaktierten Haushalte leben auch Kinder“, führt Carboni fort, „Ich bin überzeugt, dass alle Kinder von einer Gemeinschaftsschule profitieren: Sie bietet eine Lösung für alle vor Ort, fördert individuell und hat den Vorteil, dass die Hausaufgaben an der Schule erledigt und Familien entlastet werden.“



Wohnungslosigkeit bekämpfen

Wohnen ist ein Menschenrecht. Doch immer mehr Menschen sind von Wohnungslosigkeit bedroht; auch in Freiburg. Die Stadt baut daher seit Jahren ihr Hilfsangebot aus. Lange Verweilzeiten in der Notunterbringung und der Mehrbedarf an Wohnheimplätzen machen aber deutlich: Einmal wohnungslos, wird es immer schwieriger, in ein selbstbestimmtes Leben zurückzufinden.

Ein wichtiger Hebel ist die Freiburger Stadtbau: 10% der frei werdenden Wohnungen hält sie aktuell für wohnungslos vor. 2020 konnten so über 150 Menschen in Wohnungen vermittelt werden. Zusammen mit den Fraktionen Eine Stadt für alle, JUPI, SPD/Kulturliste und FL haben wir die Verwaltung beauftragt, die Quote auf 15% zu erhöhen und ein Handlungskonzept zu erarbeiten: „Wir wollen die Wohnheime bis 2030 möglichst auflösen. Das ist ein ambitioniertes Ziel. Die Stadt tut schon sehr viel, aber wir wollen den Weg für mehr ebnen. Die Erhöhung der Quote ist ein erster Schritt. Parallel wollen wir Alternativen zum klassischen Wohnheimplatz prüfen lassen, z. B. den Ausbau von betreutem Wohnen“, so Stadtrat **Hannes Wagner**. Die Verwaltung hat den Prüfauftrag übernommen und wird im Sozialausschuss weiter berichten.



Kunstrasen so ökologisch wie möglich

Mit einem Sonderprogramm fördert die Stadt jährlich Sportvereine bei der Umwandlung von Hart- zu Kunstrasenplätzen. In diesem Rahmen haben wir dem Bau eines Kunstrasenplatzes des Polizei-Sportvereins zugestimmt. Mit Blick auf die Bodenversiegelung und das Thema Mikroplastik sind wir der Frage nachgegangen, ob es ökologischere Alternativen gibt. Stadtrat **Karim Saleh** zum Thema: „In der Abwägung ist für uns Kunstrasen vertretbar, weil er um ein Vielfaches belastbarer als Naturrasen ist und so viele Sportler*innen den wenigen Platz nutzen können. Wirklich naturschonende Alternativen gibt es leider noch nicht.“ Die Stadt füllt die Plätze statt mit Einstreugranulat mit dem Naturmaterial Kork und verhindert durch Abstreifvorrichtungen, dass dieser in die Umgebung gelangt. „Da jetzt die höchsten ökologischen Kriterien angewendet werden, können wir die Entscheidung mittragen. Sobald es bessere Alternativen gibt, werden wir uns dafür einsetzen, dass unsere Kunstrasen nachgerüstet werden,“ führt Saleh fort.



Vollzugsdefizit entschieden angehen

Seit vielen Jahren behandelt der Gemeinderat Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum einem Tauziehen gleich. Zwar herrscht sehr wohl Einigkeit darüber, dass Konflikte bestehen. Welche Maßnahmen sich zu ihrer Bearbeitung jedoch durchsetzen, ist jeweils eine Frage knappster Mehrheiten und wird mit jeder Kommunalwahl erneut infrage gestellt. Das Hin und Her seit 2014 – Stichwort KOD – hat auf vielen Seiten ausreichend Frust erzeugt, Fronten verhärtet und noch keine befriedigenden Antworten auf die tatsächlichen Fragen gefunden.

Ermüdende Debatten

Uns ist sehr daran gelegen, das Thema endlich nachhaltiger anzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden, die sich beständig entwickeln und langfristig wirken können. Im April hatte der Gemeinderat mit knapper Mehrheit beschlossen, den städtischen Vollzugsdienst (VD) deutlich zu kürzen. Wir lehnten dies entschieden ab. Im öffentlichen Raum braucht es ausreichend Vollzugskräfte, die auf dem kommunikativen und deeskalierenden Freiburger Weg akut Konflikte lösen. Einige Problemlagen bedürfen jedoch einer Bearbeitung, die mehr auf Langfristigkeit ausgelegt ist, die die Konfliktparteien ins Gespräch kommen und so zu nachhaltigeren Lösungen kommen lässt. In einem Antrag schlagen wir daher ein Dreistufenmodell der Konfliktbearbeitung vor.

Nachhaltige Konfliktlösung

Neu ist der ergänzende Ansatz der ersten Stufe, der (aus früheren Debatten bereits bekannt) hoffentlich langfristige Unterstützung auch im Gemeinderat erhält: ein kooperatives, mit quasi-mediativen Mitteln arbeitendes Konfliktmanagement, ähnlich AKIM in München. Es ersetzt nicht den VD, der auf Streife ist und akut gerufen werden kann. Beide Bausteine zusammen jedoch bieten die große Chance, Konflikte vorzubeugen, sie der Situation entsprechend zu bearbeiten und zu befrieden. Ergänzt werden sie durch Baustein drei: die Polizei.

Nicht in jedem Konflikt gibt es ein klares Richtig und Falsch, nicht immer müssen Regeln mit aller Konsequenz durchgesetzt werden. Wichtig ist aber, dass es am Ende nicht am Vollzug scheitert, sollte ihre Durchsetzung notwendig sein. Denn gewisse rücksichtslose Verhaltensweisen einiger schränken die Freiheiten anderer deutlich ein – auch die von Feierfreudigen. Aufgabe einer liberalen, offenen Stadt ist es, solche Fälle zu verhindern und allen Menschen die Nutzung des öffentlichen Raums und die Durchsetzung ihrer Rechte zu ermöglichen. Hierzu gehört für uns eindeutig auch ein glaubhafter Vollzug – und für diesen ist ausreichend Personal unerlässlich.



Ganter-Areal: Entwicklungschancen nutzen

Wie aus Medienberichten zu erfahren war, kommt nun endlich wieder etwas Bewegung in das brachliegende Ganter-Areal. Ein Schweizer Investor hat Teile des Geländes von der Ganter-Familie erworben und möchte nach ersten Erkenntnissen Mietwohnungen auf dem Areal verwirklichen.

Dass dringend benötigter Wohnraum auf dem Gelände entstehen soll, begrüßt unsere Fraktion prinzipiell. Jedoch ist die Lage zu exponiert, um hier lediglich Wohnbebauung zu realisieren. Wir hätten uns sowohl von einer alteingesessenen Freiburger Unternehmerfamilie als auch von der Stadtverwaltung mehr Engagement und Gestaltungswillen für dieses städteplanerisch wertvolle Areal gewünscht. Neben Wohnungen wären hier auch gewerbliche, kulturelle oder nicht zuletzt auch gastronomische Nutzungen denkbar und wünschenswert.

Wir haben daher die Erwartung an die Stadtverwaltung, dass das seit Jahren auf Eis liegende Bebauungsplanverfahren wieder aufgenommen und auch kulturelle, gewerbliche und gastronomische Nutzungen ins Auge gefasst werden. Die Stadt muss ihren politischen Spielraum in der Bauleitplanung nutzen, um eines der letzten zentralen Entwicklungsgebiete in Freiburg nachhaltig zu entwickeln.

Vom Investor erwarten wir einen offenen Austausch mit politischen Akteur*innen, bürgerschaftlichen Initiativen und auch dem Bürger*innenverein zur Zukunft des Geländes. Es muss klar sein: Dieses Gelände darf nicht allein dem maximalen Gewinnstreben geopfert werden. Eine Bebauung nur mit hochpreisigen Luxuswohnungen wäre ein No-Go. Wir brauchen auch hier bezahlbare (geförderte) Wohnungen, gewerbliche und kulturelle Nutzungen in den Keller- und Erdgeschosslagen, eine innovative und klimafreundliche Architektur und nicht zuletzt eine angemessene Bürger*innenbeteiligung. Wir hoffen, dass sich der Investor für einen solchen Prozess offen zeigt und seine Verantwortung für die Stadtentwicklung ernst nimmt. Ideen kursierten für das Areal schon viele. Wir würden uns freuen, wenn zumindest einige auf dem zentralen, urbanen Areal mit Industriecharme verwirklicht werden könnten. Noch ist es nicht zu spät, mit dem Investor über Vorstellungen zu diskutieren und politische Leitplanken für das Gebiet zu setzen.



Weg mit den gelben Säcken

Das Thema Sauberkeit und Hygiene ist den Freien Wählern ein besonderes Anliegen. Nachdem in der Badischen Zeitung vom 22. Oktober 2021 erneut zu lesen war, dass aufgrund aufgerissener gelber Säcke Ratten angelockt werden und ein Bewohner deshalb sogar um seine Gesundheit fürchtet, nahm die Fraktion dies zum Anlass, um bei der Stadt nachzufragen, weshalb sie anstatt der gelben Säcke nicht stabile gelbe Tonnen für die Müllentsorgung anbietet.

„Das Problem mit den Ratten ist ein stadtwieles“, weiß der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Kai Vesper**, der selbst ein Dienstleistungsunternehmen betreibt. Sein Unternehmen muss teilweise die gelben Säcke aus den Gitterbehältern nehmen und für die Müllabfuhr bereitstellen, da die Mitarbeitenden der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) dies nicht tun, aus Angst, von einer Ratte gebissen zu werden. „Es ist für mich nicht plausibel, weshalb die Stadt keine gelben Tonnen anbietet“, so Vesper, „obwohl diese über die Gewerbemüllabteilung der ASF für Mehrkosten geordert werden kann, jedoch nicht aktiv angeboten wird.“

Aber nicht nur Ratten, Krähen und Ungeziefer sind ein Problem, welches mit den aufgerissenen gelben Säcken einhergeht, sondern auch der Müll, der auf die Straßen, Plätze und Grünflächen gewirbelt wird, sobald ein leichter Wind weht.

Nach Meinung der Fraktion der Freien Wähler würde sich mit der Einführung der gelben Tonne sowohl die Sauberkeit als auch die Hygiene um ein Vielfaches verbessern. Daher: Weg mit den gelben Säcken!



ÖPNV im Check: VAG auf Platz 2

Schnell, pünktlich, zuverlässig – so lässt sich das Ergebnis der Freiburger Verkehrs AG bei der Befragung zum „ÖPNV-Kundenbarometer“ zusammenfassen: Unter 33 teilnehmenden Nahverkehrsbetrieben erreichte sie bei der bundesweiten repräsentativen Untersuchung Platz zwei und hat ihren Wert zum zweiten Mal in Folge verbessert. Mit „sehr gut“ haben die befragten Kundinnen und Kunden außerdem das Linien- und Streckennetz, das Mobilticket, Infos in Fahrzeugen, die Beratung im Kundenzentrum, die Freundlichkeit des Personals und das Fahrradverleihsystem Frelo bewertet. Insgesamt umfasst der Fragenkatalog des Marktforschungsinstituts 40 Leistungsmerkmale, im Fokus standen dieses Mal auch die Auswirkungen der Coronapandemie, die bundesweit – und auch in Freiburg – zu einem massiven Einbruch der Fahrgastzahlen führte.

Linda Steger leitet künftig Kontaktstelle

„Frau und Beruf“ ab Februar in neuen Händen

Ab Februar 2022 wird Linda Steger neue Leiterin der Kontaktstelle Frau und Beruf. Der Gemeinderat wählte sie einstimmig zur Nachfolgerin von Regina Gensler, die die Kontaktstelle gegründet und zu einem regionalen Angebot ausgebaut hat.

Nach ihrem Abitur in Niedersachsen machte Steger in Freiburg eine Ausbildung zur Erzieherin und schloss nach mehrjähriger Tätigkeit ein Studium der Sozialarbeit in Frankfurt am Main an. Danach war sie im Hochschulbereich in der beruflichen Frauenförderung tätig. An hessischen Hochschulen baute sie ab 1998 ein landesweites Mentoringprogramm für Frauen in Naturwissenschaft und Technik auf und studierte währenddessen berufsbegleitend



Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt.

Ab 2008 leitete Steger drei Jahre lang das Futura-Mentoring-Programm für Frauen an der Universität Freiburg und wechselte 2011 in den städtischen Dienst. Als Mitarbeiterin der Stabsstelle „Lernen erleben in Freiburg“ etablierte und leitete sie den Wegweiser Bildung und das Netzwerk Bildungsberatung. Seit 2014 ist sie stellvertretende Leiterin der Stabsstelle Bildungsmanagement im Amt für Schule und Bildung. Steger ist 56 Jahre alt, lebt in einer Partnerschaft und hat einen erwachsenen Sohn. ☘

DREI FRAGEN AN...

Edin Berberovic, Controller als Stabsstelle des Amtsleiters im Garten- und Tiefbauamt

Zwei Monate lang hatten Radlerinnen und Radler Gelegenheit, Wurzelhebungen und andere unangenehme Unebenheiten auf Radwegen online an die Stadt zu melden. Die Resonanz war überwältigend: 250 konkrete Anregungen gingen ein, zur Veranschaulichung oft mit einem Smartphone-Bild illustriert. Was jetzt mit den Vorschlägen passiert, haben wir Edin Berberovic vom Garten- und Tiefbauamt gefragt.

wir Straßenschäden kontinuierlich. Innovativ ist bei diesem Vorgehen, im Rahmen der Fuß- und Radoffensive, die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. So können besonders kritische Bereiche ohne Umwege aus Nutzerperspektive identifiziert und dort behoben werden, wo der höchste Nutzen geschaffen wird! Das ist eine völlig neue Herangehensweise an diese Problemstellung, und wir möchten uns für die zahlreichen Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern bedanken.

Vorankommen mit dem Fahrrad für sie individuell am stärksten beeinträchtigt ist. Dort setzen wir gezielt an, um unser gutes Radwegenetz zu erhalten!



1 Hand aufs Herz: Die meisten Stadstellen, die gemeldet wurden, waren Ihnen doch sicher schon bekannt, oder?

Die Beseitigung von Wurzelhebungen gehört bei uns natürlich zum Tagesgeschäft, und dementsprechend beheben

2 Gibt es Schlagloch-Hotspots im Stadtgebiet?

Aus der Beteiligung wird vor allem deutlich, dass sich Radfahrerinnen und Radfahrer aus dem ganzen Stadtgebiet beteiligt haben und uns zeigen, in welchen Bereichen ein zügiges

3 Was passiert jetzt mit den Vorschlägen? Wann werden die Löcher gestopft?

Die Vorschläge werden jetzt zusammengefasst und daraus werden schnellstmöglich Ausschreibungen für Bauarbeiten formuliert. Mit der fachgerechten Beseitigung der Schäden beginnen wir planmäßig in 2022 und achten dabei ganz besonders auf den Schutz der Bäume.

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Sozial und ökologisch: Quartier Kleinescholz

Die Entwicklung des Quartiers Kleinescholz ist für Freiburg ein großer Wurf. Erstmals soll ein Wohngebiet ausschließlich von gemeinwohlorientierten Bauträgern entwickelt werden. Weil die Stadt ausschließlich eigene Grundstücke entwickelt, werden die zum Zug kommen können, die ansonsten keine Chance haben, aber für die Stadtentwicklung ungemein wichtige Projekte realisieren. Das heißt, dass die Grundstücke an die besten eingereichten Konzepte vergeben werden, zum Beispiel für inklusive Projekte für Menschen mit und ohne Handicap, für Mehrgenerationenhaus-Wohnprojekte, für Alleinerziehende und vieles mehr. Weil viele der interessierten Baugruppen ein ambitionierteres Energiekonzept wollen, wurde die Entscheidung darüber unter anderem auf Vorschlag unserer Fraktion vertagt. Eine ernsthafte Senkung des Wärmeverbrauchs ist einer der zentralen Schlüssel der Klimawende.

Erfolgreich: Wagenstellplätze als Zwischennutzung

Vor rund einem Jahr beantragte unsere Fraktion federführend die Prüfung von Wagenstellplätzen und alternativen Wohnformen auf ungenutzten Flächen als Zwischennutzung. Nach rund einem Jahr wird das nun umgesetzt. Jetzt werden Menschen mit niedrigen Einkommen bedarfsgerecht mit bezahlbarem Wohnraum versorgt, und zeitweiliger Flächenleerstand wird einer sinnvollen Zwischennutzung zugeführt. Alternative Wohnformen sind Teil einer umfassenden Wohnungspolitik in einer vielfältigen Stadt. Wir wünschen dem Projekt Radlager e.V. gutes Gelingen im gemeinschaftlichen Wohnen.

Was tun? Steigende Heiz- und Stromkosten

Unsere Fraktion hat eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt in Sachen steigende Heiz- und Stromkosten. Steigende Energiekosten werden vor allem Menschen mit kleinen Einkommen treffen. Stromsperrern oder massive Auswirkungen auf das verfügbare Haushaltseinkommen sind die Folge. Wir wollen von der Stadtverwaltung eine Initiative gegen Stromsperrern. Energiesperrern stellen eine existenzielle Bedrohung dar, indem sie Haushalte von grundlegenden Gütern der Daseinsvorsorge abschneiden. Mit der Einrichtung eines städtischen Härtefallfonds könnten Stromsperrern vermieden werden. Außerdem erwarten wir, dass gerade die Stadtbau für ihre Mieter:innen Angebote entwickelt, die die Nebenkostenentwicklungen auch in den kommenden Monaten stabil halten und vor bösen Überraschungen schützen.

Weitere Infos zu diesen Themen unter: www.eine-stadt-fuer-alle.de



Zukunftsquartier Kleinescholz

Als Martin Horn in seiner ersten Rede als Oberbürgermeister ankündigte, dass das Quartier Kleinescholz nur von nicht profitorientierten Bauunternehmern bebaut werden soll, war die Aufregung gewaltig. „Wirtschaftsfeindlich. Bauunternehmensfeindlich. Zweiklassenbehandlung... Diese und ähnliche Stichworte fielen, und es wurde auch geunkelt, dass das niemals klappen würde“, erinnert sich Julia Söhne, Fraktionsvorsitzende, an die damalige Debatte.



„Heute wissen wir, dass wir Kleinescholz zigfach bauen könnten.“

In der letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat nun eine Vorlage zum Rahmenplan für das neue Baugebiet, die viele Vorzüge vereint: Es wird ein zukunftsweisendes und hervorragendes Mobilitätskonzept mit Straßenrückbau geben. Es werden ausschließlich Bauträger zum Zuge kommen, die gemeinwohlorientiert sind, und diese werden ihre Ideen für bezahlbares Wohnen und kluge, sozialraumorientierte Konzepte einbringen können. Es wird Dachgärten und PV-Anlagen geben und hoffentlich dann auch bald ein insgesamt sehr gutes Klimakonzept.

Spagat zwischen Klimaschutz und bezahlbarem Wohnen muss gelingen

Beim Klimakonzept hat sich die SPD-Kulturliste gemeinsam mit anderen Fraktionen für Nachbesserungen eingesetzt, die in den Gremiensitzungen im November noch einmal diskutiert werden. Denn wenn es jetzt in die konkrete Umsetzung geht, wünschen wir uns als Fraktionsgemeinschaft, dass wir in diesem Quartier einen sehr hohen Energiestandard KfW 40 bekommen, dass vorwiegend mit Holz gebaut wird und dass zugleich die Bezahlbarkeit stimmt – also der Spagat zwischen Klimaschutz und bezahlbarem Wohnen gelingt. Dies wird bei allen Planungen essenziell sein, und das Hauptaugenmerk der SPD-Kulturliste wird auch in den kommenden Diskussionen und Entscheidungen stets auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum liegen.

Ausdrücklich möchte sich die Fraktionsgemeinschaft bei den vielen Akteuren bedanken, zuvorderst der Projektgruppe, aber auch bei den vielen Baugruppen und Initiativen, die sich schon mit Fachwissen engagiert in die Debatte einbringen. Auch das zeichnet dieses Quartier jetzt schon aus, dass viele Akteur:innen seit Beginn dabei sind und sich in die Planung einbringen.

„Und dann hoffen wir vor allem, dass es jetzt richtig schnell geht und die Spaten bald nur so fliegen“, formuliert Julia Söhne ihre Erwartungen. „Damit dieses kleine Quartier dann auch Vorbildcharakter für die Bauabschnitte in Dietenbach haben kann.“



Bühne im Colombipark

Hätten Sie's gewusst? Diesen Sommer war vor dem Colombischloss eine temporäre Holzbühne aufgebaut. Unter anderem fand dort auch der „Tag im Park“ des Lokalvereins Innenstadt statt. Eine schöne Veranstaltung, allerdings konnten wir nicht viele weitere Veranstaltungen auf der Bühne beobachten.

Rückmeldungen aus der Bürgerschaft ergeben das Bild einer wenig genutzten Bühne – sofern dessen Existenz überhaupt bekannt war. Schade, sind doch Veranstaltungsflächen für Kunst und Kultur in Freiburg knapp bemessen. Gerade in Pandemiezeiten wäre eine Freilichtbühne in bester Lage der Attraktivität der Stadt zuträglich gewesen. Aber auch nach der Pandemie kann die Veranstaltungsfläche den Park beleben: mit Musik, Kabarett, Theater mitten in der Stadt.

Daher erkundigen wir uns in einer aktuellen Anfrage, welche Vorstellungen die Stadt für die Nutzung der Bühne hatte. Auch wie die Bühne an Kreative vermarktet wurde, welche Kosten auf sie bei einer Nutzung zugekommen wären und wie im kommenden Jahr eine effektivere Nutzung ermöglicht werden kann, sind Teil der Anfrage.

Zentrales Buchungssystem für städtische Räume

In Freiburg sind viele öffentliche Räumlichkeiten wie etwa Hütten, Veranstaltungssäle oder Konferenzräume für die Öffentlichkeit buchbar. Von städtischer Seite werden diese jedoch über viele unterschiedliche Portale angeboten. Das ist nicht nur wenig nutzerfreundlich, es erschwert der Stadt auch die Übersicht über das eigene Belegungsmanagement.

In einer Anfrage an die Verwaltung möchte sich unsere Fraktion einen Überblick verschaffen über die Stellen, die für die Buchung von Räumlichkeiten zuständig sind, und die Möglichkeiten ausloten, ein zentrales System zur Buchung einzuführen. So könnten Freiburgerinnen und Freiburger einen einheitlichen Überblick erhalten über die verfügbaren Flächen. Auch für öffentliche Bühnen, etwa im Colombipark, könnte ein solches System in Zukunft für eine angemessene Auslastung sorgen.

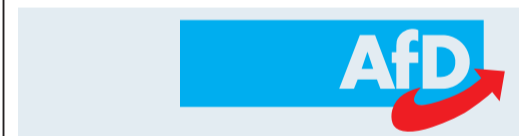
Freiburg Lebenswert

Baugebiet Stühlinger-West

Mit dem Baugebiet Stühlinger-West geht wieder mal eine Kleingartenidylle zu Ende. Vielen Kleingärtnern wird ihr grünes Sommerwohnzimmer zerstört. Dies betrifft besonders viele Menschen mit Migrationshintergrund. Es ist ein

unverständlicher Widerspruch, dass sich viele im Gemeinderat erfreulicherweise für Flüchtlinge engagieren. Aber wenn sich diese hier eine kleine Existenz aufbauen, wozu eben auch ein Garten gehört, dann haben dieselben Stadträte kein Problem damit, die Interessen dieser Menschen zu negieren, wenn es einem vermeintlich wichtigeren Ziel entgegensteht, nämlich Freiburg wachsen zu lassen.

Beim Energiekonzept ist noch erheblicher Abstimmungsbedarf mit Fachleuten vonnöten, während FL der sonstigen Planung zu Gebäuden und Freiflächen zustimmt. Bis auf eine Ausnahme: Die bisherige Streckenführung der Sundgaullee soll aufgegeben und durch eine neue, die durch zwei nahezu rechtwinklige Kurven in das neue Quartier hinein und auch wieder hinausführt, ersetzt werden. Das ist nur grotesk zu nennen! Ziel muss es doch sein, Durchgangsverkehr möglichst gerade und zeitsparend an Wohngebieten vorbei zu führen. Diese Planung hätte für die neuen Anwohner eine Erhöhung des Schadstoffausstoßes, der Lärmmissionen und der Verkehrsgefährdung zur Folge. Die Autos würden den Quartiersplatz durchqueren, der doch Aufenthaltsqualität bekommen soll. Aufenthaltsqualität mit durchfahrenden Autos?



Stadt diskriminiert und spaltet mit 2G

Die Stadt hat beschlossen, ihre Veranstaltungen nur noch im 2G-Format durchzuführen. Ohne Beschluss des Gemeinderats. Dabei ist dies eine hochpolitische Entscheidung, die landauf, landab sehr kontrovers geführt wird. Also solche gehört sie zwingend in den Gemeinderat.

Damit schließt die Stadt nachweislich gesunde (weil getestete) Ungeimpfte von einer Veranstaltung aus, was nicht akzeptabel ist. Wir befürchten, dass Freiburg damit eine bereits bestehende Spaltung in der Gesellschaft weiter vertieft. Dies auch noch ohne Grundlage. Schließlich erlaubt die neue Coronaverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 28. Oktober 2021 selbst in der sogenannten „Warnstufe“ eine 3G-Veranstaltung. Erst in einer „Alarmstufe“ ist 2G zwingend.

Die Stadt geht also ohne Grund über die ohnehin schon äußerst fragwürdigen Einschränkungen der Bevölkerung hinaus, schließt gesunde Menschen oder jene, die sich nicht impfen lassen können, bewusst von der Teilhabe am kulturellen Leben aus und fördert damit den Argwohn gegen Ungeimpfte. Menschen, die nichts anderes tun, als von ihrem Recht zur freien Entscheidung über eine medizinische Behandlung Gebrauch zu machen und – obwohl kerngesund – dies nachzuweisen gewillt sind.

Die AfD-Gruppe im Gemeinderat hat den OB aufgefordert, diese diskriminierende und falsche Entscheidung zurückzunehmen. Wenn überhaupt, dann gehört eine solche in den Gemeinderat, wo sie hoffentlich keine Mehrheit findet.

Amt für Soziales und Senioren

Rathaus im Stühlinger Bestandsgebäude „C“
Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg
Telefon (0761) 201-3507
E-Mail: ASS@stadt.freiburg.de

Tagesstätten

Ferdinand-Weiß-Haus

Tagesstätte und Beratungsstelle des Diakonischen Werks Freiburg
Aufenthalt und Frühstück, Mittagessen, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, ärztliche Behandlung (Mo/Do vorm.), Beratung, Mittelverwaltung, Postfach, Zugang zu Arbeitsmitteln (PC, Internet, Telefon), Freizeitangebote
• Ferdinand-Weiß-Str. 9a, Tel. 2830 19
• Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr

FreiRaum (Frauenschutzraum)

Anlauf- und Fachberatungsstelle des Diakonischen Werks Freiburg für Frauen in Wohnungsnot
Beratung und Aufenthalt, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, Postfach, Zugang zu Arbeitsmitteln (Telefon, Computer), gemeinsame Unternehmungen.
• Schwarzwaldstr. 24, Tel. 707 5260
• Mo/Mi/Fr 9–11.30 Uhr: Beratung
• Di 10–11.30 Uhr: Frauenfrühstück
• Do 10–12.30 Uhr: offenes Angebot
• während der Öffnungszeiten haben Männer keinen Zutritt

Pflasterstub'

Tagesstätte, Beratungsstelle und medizinische Ambulanz des Caritasverbands Freiburg-Stadt e.V.: Aufenthalt, Frühstück, Duschen, Waschmaschine, Schließfächer, persönliche Beratung, umfangreiche medizinisch-pflegerische Hilfen
• Herrenstr. 6, Tel. 3 19 1650
pflasterstub@caritas-freiburg.de
• Mo–Fr 7–12 Uhr

Sonstige Tagesaufenthalte

Anlaufstelle der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Tagesstätte für junge Menschen der Straße, kostenlose Dusch- und Waschmöglichkeiten, Internetzugang, Schließfächer, Postadresse, Kreativangebot, Beratungsangebot
• Schwarzwaldstr. 101 (Linie 1, Haltestelle „Maria Hilf“) Tel. 076 34/560972
freiburger.strassenschule@sos-kinderdorf.de
• Mo–Fr 13–17 Uhr
• Wir sind auch bei Facebook

Die Insel

Begegnungscafé der Heilsarmee, Möglichkeit zum Billardspielen und Tischkicker. Aufenthalt und Gesprächsmöglichkeit, kleine Mahlzeiten, Bekleidung, Schlafsäcke, kostenloser Internetzugang
• Löwenstr. 1, Tel. 385460
• Fr–So 16–21 Uhr sowie
Fr 20–22 Uhr gegenüber Bahnhof kleine Suppenküche (kostenlos)

Freiburger Essenstreff e.V.

Mittagessen für 2,50 EUR (Suppe, Hauptgang, Dessert). Gäste, die vorübergehend kein Geld zur Verfügung haben, erhalten kostenlos eine Suppe oder können bei den Kirchengemeinden günstige Spendenmarken bekommen.
• Schwarzwaldstr. 29, Tel. 707 2988
• Mo–Fr: Essensausgabe 11–14 Uhr
• Sonn- und Feiertage: kostenloses Frühstück 9–12 Uhr

Notübernachtung Haslacher Str. 11

des Amts für Soziales und Senioren. Tagesaufenthalt mit Selbstversorgung in den Teeküchen (Angebot gilt ausschließlich für die Übernachtungsgäste der Notübernachtung)
• Haslacher Str. 11, Tel. 201-3283
nähere Infos unter „Unterkunft“

Essen und/oder Kleidung

Bahnhofsmission

Ausgabe von kleinen Stärkungen außerhalb der Öffnungszeiten der Tageseinrichtungen und des Essenstreffs.
• Hauptbahnhof (Gleis 1), Tel. 228 77
• Mo–Fr 8–20 Uhr, Sa 9–15 Uhr, Sa, So und Feiertage 14–18 Uhr
• Essensausgabe:
Mo–Fr 8–19 Uhr
Sa/So/Feiertage 14–17.30 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz Kleiderladen

• Yorkstr. 27 (Ecke Lehenerstr.)
Tel. 8982 1399,
E-Mail: kleiderladen@drk-freiburg.de
• Di–Do 10–16 / Fr 10–18 / Sa 10–14 Uhr

Die Insel

Infos siehe „Sonst. Tagesaufenthalte“

Freiburger Tafel

Verkauf von sehr günstigen Lebensmitteln aus Spenden. Einkauf ist nur mit einer Kundenkarte möglich, die von der Tafel ausgestellt wird, oder über Gutscheine sozialer Einrichtungen.
• Schwarzwaldstr. 58a, Tel. 292 72 44
• Öffnungszeiten Laden:
Mo–Fr 10.00–16.00 Uhr
(letzter Einlass 15.45 Uhr)
• Kundenkarte: Verlängerung täglich ganztags, wenn personell möglich; Neuanträge nur Fr 10–13 Uhr

HILFEN FÜR WOHNUNGSLOSE MENSCHEN

Sie sind in Wohnungsnot? Sie haben gar Ihre Unterkunft verloren und sind obdachlos? In diesen Fällen sind wir für Sie da!

Mietschulden, fristlose Kündigung, Zwangsäumung – für viele, die im Strudel von Armut, Arbeitslosigkeit, sozialen und gesundheitlichen Problemen unterzugehen drohen, ist die Wohnungsnotfallhilfe eine zentrale Anlaufstelle.

Auf dieser Sonderseite, die das Amt für Soziales und Senioren erstellt hat, finden Sie sämtliche Dienste und Einrichtungen, die Ihnen gerne weiterhelfen.



Ferdinand-Weiß-Haus

Infos siehe „Tagesstätten“

Freiburger Essenstreff e.V.

• Infos siehe „Sonst. Tagesaufenthalte“

Heilsarmee

Essensausgabe vor dem Hauptbahnhof (Volksbank-Hochhaus)
• Fr 20–22 Uhr

Kleiderladen

(Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.)
Kostenlose Abgabe von Bekleidung und Haushaltswaren aus Spenden. Ausweise werden nur dienstags von 14 bis 17 Uhr ausgestellt (bitte Passfoto, Personalausweis und Einkommensnachweis mitbringen, Kosten 3 Euro, für Jugendliche bis 18 Jahren kostenlos).

• Dreikönigstr. 9, Tel. 7065 39
• Mo/Mi/Do 14–17 Uhr, Di/Do 9–12 Uhr
Di 14–17 Uhr (für Ausweisanträge)

Pflasterstub'

• Infos siehe „Tagesstätten“

Beratung / Finanzielle Hilfen

Jugendberatung Freiburg e.V.

Für junge Menschen von 14 bis 26 Jahre: Unterstützung und Begleitung bei: Wohnungssuche, Postersatzadresse, Anträgen und Formularen, Bewerbungen, Job- und Lehrstellensuche, Schulden und Geldangelegenheiten sowie allen Fragen rund um die Verselbständigung.

Beratungstermine nach Vereinbarung oder Kurzberatung in der offenen Sprechzeit, auch ohne Anmeldung.

• Engelberger Str. 3, Tel. 27 34 87, Fax 28 18 44
• Unsere Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Do/Fr 9–12.30 Uhr
Mo–Do 14.30–18.30 Uhr
• Offene Sprechzeit: Di–Do 15–18 Uhr
• www.jugendberatung-freiburg.de
info@jugendberatung-freiburg.de

„KontaktNetz“ – Straßensozialarbeit Freiburg Innenstadt

Das Team der Straßensozialarbeit ist regelmäßig in der Innenstadt unterwegs. Persönliche Termine und Treffpunkte können vereinbart werden.

• Eschholzstr. 86
• Offene Büro-Sprechstunde:
Di/Do 10–11 Uhr
Tel. 201-3632

E-Mail: streetwork@stadt.freiburg.de

• Innenstadt-Sprechstunde:
Blauer VW-Bus: Platz der Alten Synagoge / Rotteckring Do 15.30–17.30 Uhr

„KontaktNetz“ – Straßensozialarbeit Freiburg – Stühlinger Platz

Das Team ist regelmäßig mit seinem blauen Bus auf dem Stühlinger Platz. Termine nach Vereinbarung in der

• Eschholzstr. 86
• Sprechzeiten: Di/Do 14–15 Uhr
• Tel. 201-3845, -3846, -3847, -3848

Fachberatung FreiRaum – Hilfen für Frauen in Wohnungsnot

• Schwarzwaldstr. 24, Tel. 707 5260
Mo/Mi/Fr 9–11.30 Uhr und nach Vereinbarung
Di 10–11.30 Uhr: Frauenfrühstück
Do 10–12.30 Uhr: Donnerstag

Streetwork der Freiburger Straßenschule (SOS-Kinderdorf e.V.)

Aufsuchendes Angebot in der Innenstadt für junge Menschen in Wohnungsnot; flexible und unbürokratische Hilfe. Zudem jeden Di 16-18 Uhr fester Anlaufpunkt bei unserem StreetMobil vor dem Stadttheater. Persönliche Termine und Treffpunkte können zusätzlich vereinbart werden.

• Tel. 88 79 03 80
• Wir sind auch bei Facebook

Zentrum für wohnungslose Menschen (OASE)

• Haslacherstr. 11, 79115 Freiburg
barrierefreier Zugang
• Sprechzeiten Fachberatung / Jobcenter Mo/Mi/Fr 9–11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Fachberatung:

– Persönliche Beratung und Information bei allen Fragen, die im Zusammenhang der Wohnungslosigkeit auftreten
– Postanschrift
– Unterstützung bei der Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts
– Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
– Hilfestellung bei der Wohnungssuche
– Information über das Hilfesystem
– Krisenintervention
– Telefonnutzung für Amtsgespräche
– Materielle Versorgung
– Mittelverwaltung
• Telefon: 201-3272, -3273, -3274, -3275, 3276, -3279, -3289

Leistungen des Jobcenters in der OASE:

– Antragstellung und Gewährung von Arbeitslosengeld II
– Beratung zur Unterstützung der beruflichen Integration
– Vermittlung in Arbeit/Beschäftigung
– Tagessatzauszahlung und Scheckausgabe
• Telefon: 201-3278

Wohnungsverlust droht

Hilfe bei drohendem Verlust der Wohnung

Das Sachgebiet „Prävention/Wohnungssicherung“ des Amts für Soziales und Senioren hilft dabei, einen Verlust der Wohnung und daraus folgende Obdachlosigkeit abzuwenden.

• Fehrenbachallee 12, 2. OG, Zi. 391/392
Tel. 201-3240, -41, -42, -44, -45
• Sprechzeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Unterkunft

Notübernachtung für wohnungslose Menschen in der OASE

Hier stellt die Stadt Freiburg Übernachtungsplätze für Einzelpersonen und Paare zur Verfügung. Dieses Angebot gilt für Menschen, die in Freiburg unfreiwillig obdachlos geworden sind.

Es gibt 47 Plätze in Mehrbettzimmern (davon 8 Plätze im geschützten Frauenbereich).

Zum Angebot gehören Aufnahme und Beratung durch Sozialarbeit, i.d.R. täglich von 19–22 Uhr, Tel. 201-3281.

Für die Übernachtungsgäste stehen bereit: Teeküchen mit Kochgelegenheit zur Selbstversorgung, Tagesaufenthalt für die Übernachtungsgäste, Duschen, Waschmaschine und Schließfächer.

• Haslacher Str. 11, Tel. 201-3283
barrierefreier Zugang im gesamten Gebäude
• Zuweisung von Schlafplätzen ganzjährig und täglich 19–22 Uhr

Städtische Wohnheime für wohnungslose Menschen

Bei freier Kapazität besteht außerdem Wohn-/Schlafmöglichkeit in den städtischen Wohnheimen und auf zwei städtischen Stellplätzen für Bau- und Wohnwagen, teils auch für längere Zeit, weil ausreichende Vermittlungsmöglichkeit in Wohnungen derzeit nicht sichergestellt ist.

Vermittlung über die Fachberatung in der OASE.

• Haslacherstr. 11
(für Männer und Paare)
• Schwarzwaldstr. 24
(für Frauen / FreiRaum)
• nähere Infos unter „Beratung“

Wohnen

Aufnahmehaus für Frauen

(Diakonisches Werk Freiburg)
6 Plätze in Einzelzimmern mit Küche, Aufenthaltsraum und Bad sowie 5 Kleinwohnungen für Begleitetes und Betreutes Wohnen.
Vermittlung durch Mitarbeiterinnen von „FreiRaum“
• Tel. 707 5260

Aufnahmehaus für Männer und Paare

(Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.)
Im Erika-Kramer-Haus gibt es 20 Plätze
• Haslacher Str. 13, Tel. 79 03 52 00

Begleitetes Wohnen/ Betreutes Wohnen

Folgende Träger bieten Begleitetes Wohnen an:
– Caritasverband Freiburg-Stadt
– Diakonisches Werk Freiburg
– Heilsarmee Freiburg

Stationäre Hilfe

Im Haus St. Gabriel bietet der Caritasverband Freiburg Stadt e.V. persönliche Hilfe mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeit. Von den insgesamt 29 Plätzen sind 4 von den übrigen abgetrennt und für Frauen reserviert.

• Hermann-Mitsch-Str. 30, Tel. 55 95 68-0
Vermittlung ist auch über die ZFB möglich, für Frauen auch über „Freiraum“ (siehe „Beratung“)

Ambulant begleitetes Wohnen der Freiburger Straßenschule (SOS Kinderdorf e.V.)

Begleitetes Wohnen nach § 67 SGB XII und §§ 27/41 i.V.m. § 30 SGB VIII für wohnungslose junge Menschen im Alter von 15–27 Jahren, in je einer 2er-, 3er- und 8er-Wohngemeinschaft mit Einzelzimmern, Küche und Bad. Hundehaltung nach Rücksprache möglich.

• Tel. (076 34) 56 09 52
• Wir sind auch bei Facebook

Arbeit

Vermittlung von Arbeitsstellen

• Agentur für Arbeit:
Lehener Str. 77, Tel. 0800-455 55 00, Familienkasse Tel. 0800-455 55 30
• Jobcenter Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen):
Lehener Str. 77, Tel. 2710-721
• Gleis 25: Jugendagentur des Jobcenters Freiburg (nur für Personen, die ALG II beziehen und das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben): Bismarckallee 11–13, Tel. 208 50-333

Direkter Arbeitseinsatz bei Beschäftigungsträgern

Alle Arbeitseinsätze erfolgen in Kooperation bzw. im Auftrag des Jobcenters.

„ReProF“ – Regionaler Projektverbund Freiburg

– **Fairkauf Freiburg:** Secondhand-Kaufhaus und beruflicher Neustart, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V., Verkauf gebrauchter Möbel/Hausrat/Kleidung/Upcycling/FAIRNÄHT/Stromsparscheck/Komplettabholungen Friedrich-Neff-Str. 5, Tel. 137 31 10
– **Spinne:** Gebrauchtwarenhaus des Diakonischen Werks Freiburg, Verkauf gebrauchter Möbel/Hausrat/Kleidung, Haushaltsauflösungen. Kroinger Str. 11, Tel. 476 40 94
– **f.q.b.:** Umfangreiche Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in verschiedenen Projekten für Personen, die ALG II beziehen. Merdinger Weg 1, Tel. 881 86 89

St. Gabriel

• siehe „Wohnprojekte“

Ehrenamtliche Hilfe

Verschiedene Gruppierungen stellen ehrenamtliche Hilfen zur Verfügung.

Brozeit e.V.

Brozeit vermittelt materielle Hilfen durch Übernahme von Transportleistungen, Weitergabe von Spenden zur Einrichtung von Wohnungen, Umzugshilfen.

• Kontakt: Roland Steyer, Tel. 290 92 99

Freunde von der Straße e.V.

Die Freunde von der Straße sind seit mehr als 30 Jahren überkonfessionell tätig und bieten persönliche Begleitung, vermitteln materielle Hilfen und organisieren den Sonntagstreff (sonntägliche Begegnungsmöglichkeit mit Essensausgabe in verschiedenen Kirchengemeinden und Einrichtungen). Kooperation mit Fachstellen und Fachleuten.

• Kontakt: Freunde von der Straße Frau Kemper, Tel. (076 64) 6005 24, Herr Guillaume Plas, E-Mail: plasguillaume@hotmail.com oder über die „Pflasterstub“

OFF – Obdach für Frauen, Förderverein Frauen in Not e.V.

Unbürokratische Hilfe für Frauen in akuten Notlagen, mit zinslosen Kleinkrediten, auch für Kautionen und Provisionen, bei der Anmietung und Ausstattung, mit Mietgarantien den Vermietern gegenüber, und mit Zuschüssen für berufliche Aus- und Weiterbildungen.

Außerdem hat OFF ein Selbsthilfe-Secondhand-Projekt für Frauen:

„Boutique LeSac“, Sedanstr. 22, Di 15–19 Uhr, Do 10–14 Uhr
• Kontakt: Veronika Lehmann, Tel. 2 17 86 83, Fax 2 08 86 13
E-Mail: info@off-freiburg.de
www.off-freiburg.de

Jugendberatung Freiburg e.V.

• Infos siehe „Beratung“

Ombudsstelle für wohnungslose Menschen

Die **Ombudsstelle** setzt sich für individuelle Rechte wohnungsloser Menschen ein und ist bei persönlichen Fragen **anspruchsbefugt**. Die Ombudsleute sind ehrenamtlich in Freiburg tätig. Sie sind unabhängig von Interessen der Stadt oder Freier Träger.

• Kontakt: Dieter Purschke, Hannelore Scheer, Carsten Kallischko
• persönlich Do 14–16 Uhr im Schwabentorring 2 (hinter dem Schwabentor, Klingel: Raum 6) oder bei vereinbarten Treffen.
• Tel. 2 16 87 33 (tagsüber), E-Mail: ofw-ombudsstelle@treffpunkt-freiburg.de

Im Notfall: Tel. 112!

GEMEINDERAT IN KÜRZE

■ Hornusstraße läuft andersrum

Für den Betrieb der neuen Stadtbahn in der Waldkircher Straße hat es sich als sinnvoll herausgestellt, die Fahrtrichtung in der Hornusstraße zu ändern. Künftig fahren die Bahnen von der Innenstadt kommend über die Zähringer Straße in die Hornusstraße und dann über die Offenburger Straße wieder zurück. Um das umzusetzen, ist eine Neuordnung der Einmündung in die Zähringer Straße notwendig. Die erforderliche Bebauungsplanänderung hat der Gemeinderat jetzt einstimmig und ohne Aussprache genehmigt. Über die Notwendigkeit der ebenfalls geplanten zusätzlichen Abbiegespur wird der Gemeinderat im Mobilitätsausschuss am 17.11. nochmals gesondert informiert.

■ Neun Millionen Zuschuss für die FT

Lob, Anerkennung und grünes Licht gab es für die Pläne der Freiburger Turnerschaft, ihren Sportcampus an der Schwarzwaldstraße umfassend umzubauen (Bericht siehe vorige Ausgabe). Einstimmig hat der Gemeinderat für das ehrgeizige 18-Millionen-Projekt einen städtischen Zuschuss von neun Millionen Euro gewährt – verteilt auf zehn Jahrestanchen zu je 900.000 Euro. Das Gremium lobte das seriöse Auftreten der FT-Verantwortlichen sowie das durchdachte und vor allem energetisch innovative Konzept mit einer CO₂-Einsparung von 80 Prozent. Kritik gab es dafür, dass es bei der Eishalle noch keine Lösung gebe. Doch daran werde „im Hintergrund mit Hochdruck“ gearbeitet. „Seriöse Aussagen sind aber heute noch nicht möglich“, so Sportbürgermeister Stefan Breiter.

■ Wohnraumangel als Hauptproblem

Ohne Aussprache hat der Gemeinderat den Jahresbericht der Wohnungsnotfallhilfe zur Kenntnis genommen. Dessen Fazit ist immer gleich bedrückend: Trotz vieler Verbesserungen im Detail, beispielsweise bei der Unterbringung von Menschen mit Hunden, verhindert die Lage auf dem Wohnungsmarkt in (zu) vielen Fällen die Versorgung wohnungsloser Menschen mit eigenem Wohnraum. Da der jährliche Bericht mit hohem Aufwand verbunden ist, hat der Gemeinderat beschlossen, auf einen zweijährigen Turnus umzustellen.

■ Kunstrasenplatz für den PSV

Jedes Jahr stellt der Gemeinderat 250.000 Euro als Zuschuss für den Bau eines Kunstrasenplatzes zur Verfügung. Um den Zuschuss können sich Sportvereine bewerben. Seit 2017 kamen im Rahmen des Sonderprogramms schon sechs Vereine zum Zug, weitere sechs erfüllen die Kriterien der Förderung. Bei der Verwaltung gingen jetzt aber nur von vier Vereinen Anträge an. Da bei der FT von 1844 ohnehin eine Neuordnung des Campus ansteht (siehe oben) und beim SV Opfingen noch nicht klar ist, inwieweit die Planungen für eine weiterführende Schule das Sportgelände betreffen, blieben unterm Strich nur die Anträge des SV Solvay und des Polizei-Sportvereins. Letzterer kommt 2022 zum Zuge – es ist das 100. Jahr des Vereinsbestehens. Der Gemeinderat hat das einstimmig und ohne Aussprache beschlossen. ☛

„Auf gute Nachbarschaft“

Die Wagenburg Radlager kann vorübergehend auf ein Grundstück in St. Georgen ziehen

Der Zuspruch war groß und kam von allen Fraktionen und Gruppierungen: Einstimmig befürwortete der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung den Vorschlag der Stadtverwaltung, dem Verein Radlager ein Grundstück im Stadtteil St. Georgen zu überlassen. Solange die Fläche noch nicht bebaut wird, kann die Gruppe sie als „kreativen Wohnpark“ nutzen und dort eine Wagenburg errichten.

Damit setzt die Verwaltung einen Auftrag des Gemeinderats vom Oktober 2020 um, nach Stellplätzen und Möglichkeiten zur Zwischennutzung für alternative Wohnformen zu suchen. Die Fläche an der Basler Landstraße ist Teil des Sportgeländes St. Georgen und wurde bislang vom Malteser Reitverein genutzt; dieser hat jedoch keinen Bedarf mehr, der Mietvertrag läuft Ende des Jahres aus. Für den weitaus größten Teil der Fläche haben zwei Sportvereine, der Turnverein St. Georgen und der Beachverein, Interesse angemeldet. Die restlichen 1000 Quadratmeter sollen der Radlager-Gruppe zur temporären Nutzung überlassen werden.

Konstruktive Gespräche

Radlager, das sind ein Dutzend junger Menschen, darunter Studierende, Handwerkerinnen und Sozialarbeiter. Gemeinsam wollen sie einen selbstverwalteten Wagenplatz schaffen, der nicht nur Wohnort sein, sondern auch Raum für Theater, Lesungen, Vorträge und Filmabende bieten soll.



Platz für eine Wagenburg: Neben zwei Sportvereinen kann der Verein Radlager dieses Gelände an der Basler Landstraße in Freiburg St. Georgen vorübergehend nutzen. Mit ihrem neuen Zwischennutzungskonzept reagiert die Stadt auf den wachsenden Bedarf an Flächen für alternative Wohnformen. (Foto: P. Seeger)

Federführend beim Erarbeiten der Rahmenbedingungen war das Referat für bezahlbares Wohnen, dessen Team zahlreiche Gespräche mit der Gruppe geführt hat. Diese, so heißt es in der Gemeinderatsvorlage, habe „einen kooperativen und zuverlässigen Eindruck hinterlassen“, die Gespräche seien sehr konstruktiv gewesen.

Voraussetzung für die jetzt präsentierte und auch für künftige Vermietungen von Grundstücken ist, dass die an der Fläche interessierte Gruppe als Verein organisiert ist, es eine

Ansprechperson gibt und dass sie ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens einem Jahr in Freiburg hat – Kriterien, die auf Radlager allesamt zutreffen. Für die Nutzung wird der übliche Mietzins in Höhe von 50 Euro pro Wagen und Monat bezahlt, nach Vertragsende muss das Grundstück in seinem ursprünglichen Zustand zurückgegeben werden. Für das Gelände, das sonst nicht genutzt würde, gilt: Es darf nicht baureif sein, sondern sollte noch fünf bis zehn Jahre brachliegen, um den Nutzerin-

nen und Nutzern eine Perspektive zu bieten.

„Win-win-Situation“

Mit dem neuen Zwischennutzungskonzept reagiert die Stadt auf den wachsenden Bedarf an Flächen für alternative Wohnformen. Bislang habe sie diesem eher skeptisch gegenübergestanden, so Grünen-Stadtrat Timothy Simms bei der Diskussion im Gemeinderat. In diesem Fall aber könne man mit Fug und Recht von einer Win-win-Situation sprechen: „Es entsteht Wohnraum, und gleich-

zeitig werden Vorbehalte gegen alternative Formen des Wohnens und Lebens ausgeräumt.“

„Erfrischende Offenheit“

Stadtrat Gregor Mohlberg von Eine Stadt für alle lobte die „erfrischende Grundoffenheit“, die dem Verein Radlager von der Stadt, aber auch vom Bürgerverein St. Georgen entgegengebracht werde. Dieser war in die Gespräche zwischen Stadt und Radlager miteinbezogen und hat bereits seine Zustimmung zur Vermietung signalisiert – was wiederum Gerlinde Schrempf von den Freien Wählern freute: „Wir heißen alternative Wohnformen dann gut, wenn mögliche Nachbarn nicht über Gebühr gestört werden.“

Julia Söhne, Vorsitzende der SPD/Kulturliste, sprach von einer „kreativen Lösung“, CDU-Stadtrat Martin Kotterer begrüßte die „zeitlich begrenzte Lösung“, und Sophie Kessel von Jupi wünschte „Frieden den Wohnwägen“. Einzig FDP/BfF-Stadtrat Sascha Fiek erinnerte daran, dass viele Studierende ähnlich beengt wohnen, aber deutlich mehr Miete bezahlen. „Der Mietzins ist extrem günstig, da müssen wir aufpassen, dass keine Spaltung entsteht.“ Freiburg-Lebenswert-Stadtrat Wolf-Dieter Winkler bekundete Respekt für ein solches „Leben in und mit der Natur“.

Übereinstimmend dankten alle im Plenum dem Team des Referats für bezahlbares Wohnen. Die lebhafteste Debatte schloss mit dem Wunsch von Oberbürgermeister Martin Horn „auf gute Nachbarschaft“. ☛

Wachstum treibt Ebnet um

Neustart von „OB vor Ort“ – 80 Interessierte in der Dreisamhalle

Fast 20 Monate hat die Veranstaltungsreihe „OB vor Ort“ coronabedingt pausiert. Zum Neustart kam Martin Horn in die frisch sanierte Dreisamhalle nach Ebnet. Für den Oberbürgermeister war es quasi ein Heimspiel: Er wohnt nur einige Hundert Meter entfernt in Littenweiler.

OB VOR ORT

Ungebrochen ist das Interesse der Bevölkerung an dem niederschweligen Veranstaltungsformat: Zu vorgerückter Stunde kamen am vorigen Freitagabend 80 Menschen, um ihre Anliegen vorzutragen, oder schlicht, um den OB mal aus der Nähe zu erleben. Inhaltlich kreisten fast alle Fragen um die Themen Bauen und Stadtentwicklung – die Schwerpunkte der Gesamtstadt stehen auch in der schönen Ortschaft im Dreisamtal ganz oben auf der Agenda.

Ob zusätzlich zu den aktuell im Bau befindlichen Gebieten am neuen und alten Sportplatz noch weitere geplant seien, wollte ein Ebnetler wissen. „Mindestens bis 2030 nicht“, konnte Martin Horn beruhigen. Dass das Bevölkerungswachstum der Gesamtstadt hauptsächlich in den Ortschaften stattfindet, behauptete ein anderer. „Ortschaften sind keine reinen Wohnquartiere“, so seine Mahnung vor weiterem Wachstum. Das wollte der Oberbürgermeister nicht unkommentiert stehen lassen. In



Hoch hinaus: Die neue Bebauung am Ebnet Ortsrand schafft dringend benötigten Wohnraum, gefällt aber wegen der Bauhöhe nicht allen. (Foto: P. Seeger)

den letzten zehn Jahren sei Ebnet's Einwohnerschaft nur um hundert Personen angewachsen, aber es sei eben auch ein „Gebot der Fairness, überall zu bauen“. Abgesehen davon habe die gesamte Stadtverwaltung dafür sensibilisiert, die Ortschaften mehr mitzudenken.

Sehr umstritten ist das im Bau befindliche Gebiet Hornbühl-Ost am neuen Sportplatz.

Vor allem die Gebäudehöhen und das Vermarktungskonzept stießen auf Kritik. 20 Prozent der Fläche kann die Stadt für bezahlbaren Wohnraum nutzen, eine Vorfestlegung auf die Freiburger Stadtbau gibt es dafür aber nicht, so der OB. Er nahm das Baugebiet als Aufhänger für grundsätzliche Ausführungen zum Thema bezahlbares Wohnen und flächen-

schonendes Bauen. „Ich will Flächenkonflikte nicht schönreden. Wir müssen Flächen besser nutzen, also kompakt und hoch bauen – und dann gibt es vor Ort Kritik.“

Erstaunen löste eine spontane Abfrage aus, wie viele Einpersonenhaushalte es in Ebnet gibt: Kein Publikumstipp lag auch nur in der Nähe der tatsächlichen 47,9 Prozent. Doch ein Wohnungsaustausch kommt für viele der vorwiegend älteren Singlehaushalte trotzdem oft nicht infrage. Sei es, weil bezahlbare Alternativen fehlen, aber auch, weil mit abnehmendem Bewegungsradius „die Wohnung die ganze Welt ist“, wie eine ältere Ebnetlerin es formulierte.

Zwei Nachfragen gab es noch zu Themen, die nichts mit Wohnbau zu tun haben: Schnelles Glasfaser-Internet vermisste ein Bürger – ein Thema, das leider außerhalb der Zuständigkeit des Rathauses liegt, wie Martin Horn mitteilte. Ein anderer mahnte den seit 20 Jahren versprochenen Rückbau der Schwarzwaldstraße an. Hier konnte die Co-Gastgeberin, Ebnet's Ortschaftsratsvorsitzende Beate Schramm, Auskunft geben. Die Mittel dafür seien vom Ortschaftsrat beantragt, allerdings hänge die Umsetzung von der noch immer ausstehenden Sanierung der Schlossmauer ab.

Nach rund anderthalb Stunden endete die kurzweilige Fragerunde. Nächste Station ist am Montag, 13. Dezember, in Herdern. Uhrzeit und Ort stehen noch nicht fest. ☛

EBNET

Die zum 1. Juli 1974 eingemeindete Ortschaft ganz im Osten Freiburgs war jahrzehntelang wahrscheinlich der bekannteste Teil Freiburgs: Durch den Dauerstau auf der B31 gab es praktisch keinen Verkehrsfunk ohne die Nennung Ebnet's. Eine der meistbefahrenen Bundesstraßen Baden-Württembergs hatte den Ort bis zur Eröffnung der neuen B31-Ost quasi zweigeteilt. Das alles ist jetzt 20 Jahre her – und fast nichts mehr erinnert an dieses lärm- und abgasgeplagte Früher. Vielmehr ist Ebnet heute ein äußerst beliebter Stadtteil junger Familien. Die Folge: Die erst 2009 neu gebaute Feyelschule platzt aus allen Nähten und muss jetzt schon erweitert werden.

Die Statistik (Stand 31.12.2020) belegt den Familienzuzug: Während die Einwohnerzahl seit 2010 nur um 4,2 Prozent (von 2601 auf 2709 Personen) gestiegen ist, liegt der Zuwachs in der Gruppe der Jugendlichen von 15 bis 18 Jahren bei satten 75 Prozent (von 56 auf 98). Die Gruppe mit dem zweitstärksten Anstieg sind die Über-75-Jährigen: Um 57,6 Prozent ist ihr Anteil gewachsen. Die Bevölkerung im Rentenalter ist aber nahezu konstant geblieben; weiterhin sind knapp über 20 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre oder älter.

Politisch ist die frühere CDU-Hochburg mittlerweile dunkelgrün: Zuletzt bei der Bundestagswahl holten die Grünen mehr Stimmen als CDU und SPD zusammen und lagen mit 39 Prozent der Zweitstimmen auch über dem Schnitt der Gesamtstadt (36 Prozent). Mag sein, dass das auch dem Rückgang der katholischen Bevölkerung geschuldet ist: Nur noch 1041 Menschen sind katholisch, 130 weniger als 2010, aber immer noch fast doppelt so viele wie evangelisch. Stärkste Gruppe sind inzwischen die, die keiner Religion angehören.

BEKANNTMACHUNGEN

Verordnung der Stadt Freiburg als Untere Naturschutzbehörde zum Schutz von Einzelschöpfungen der Natur im Stadtkreis Freiburg im Breisgau (Objekt Id. 83110000136 – 83110000165) vom 29. Oktober 2021

Aufgrund von § 22 Abs. 1 und 2 sowie des § 28 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 4.3.2020 (BGBl. I S. 440) sowie § 30 und § 23 Abs. 5 des Gesetzes des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) vom 23. Juni 2015 (GBl. S. 585), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 17.12.2020 (GBl. S. 1233, 1250), wird verordnet:

Allgemeine Vorschriften

§ 1 Erklärung zu Schutzobjekten

- (1) Auf dem Gebiet des Stadtkreises Freiburg im Breisgau werden die in der Anlage 1 zu dieser Verordnung aufgeführten Bäume als Einzelschöpfungen der Natur zu Naturdenkmalen erklärt.
- (2) Der Schutzgegenstand sind Einzelbäume oder Baumgruppen, wie sie in Anlage 1 aufgelistet sind. Geschützt sind sowohl Stamm-, Kronen- und Wurzelbereich jedes einzelnen Baumes, als auch die für seinen Schutz notwendige Umgebung. Als geschützter Wurzelbereich gilt die senkrechte Projektion der Baumkronenaußenkante auf den Boden (Kronentraufe) zuzüglich 1,5 m. Als geschützte Umgebung im Sinne dieser Verordnung gilt die wie vorgenannt definierte Kronentraufe zuzüglich 3 m, sofern vorhandene Gebäudeteile oder bereits bestehende Oberflächenversiegelungen nicht dort hineinragen.
- (3) Der wesentliche Schutzzweck der Verordnung ist der Erhalt und die nachhaltige Sicherung der Bäume und ihrer Umgebung aus wissenschaftlichen, ökologischen, naturgeschichtlichen oder landschaftlichen Gründen oder wegen ihrer Schönheit, Seltenheit oder Eigenart oder ihres das Ortsbild bzw. den Stadtteil prägenden Charakters und wegen ihres mannigfachen Symbolcharakters als ehrwürdiges Naturgebilde sowie zur nachhaltigen Sicherung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder von Lebensstätten bestimmter dort wild lebender Tierarten. Zudem erfährt das jeweilige Baumindividuum eine besondere Würdigung und Wertschätzung als gesellschaftsrelevantes Naturobjekt, welches auch symbolisch als besonderer Stellvertreter für Bäume generell damit einen beachtlichen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität, den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung, und das menschliche Wohlbefinden in der Stadt leistet, und förmllich, mit dem grünen Dreieckschild versehen, diese Qualitäten damit öffentlich ausweist. Die vorrangig jeweils zutreffenden Ausweisungsgründe sind in der Anlage 1 für jede Naturdenkmalnummer aufgeführt.
- (4) Der Standort des jeweiligen Naturdenkmals ist in einer Übersichtskarte im Maßstab 1:45.000 [DIN A 3-Format] (Anlage 2) sowie jeder Baumstandort als grüner Punkt in einer Standortkarte der Stadt Freiburg im Maßstab 1:1000 bzw. 1:1500 (Anlage 3) dargestellt.
- (5) Die Anlagen 1, 2 und 3 sind Bestandteile dieser Verordnung.
- (6) Die Verordnung mit Anlage und Karten wird an folgender Stelle zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten öffentlich niedergelegt:
Beim Umweltschutzamt der Stadt Freiburg im Breisgau, Untere Naturschutzbehörde, Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg.

§ 2 Verbote

- (1) Vorbehaltlich des § 3 dieser Verordnung sind alle Handlungen verboten, die zu einer Beseitigung, Zerstörung, Veränderung, nachhaltigen oder erheblichen Beeinträchtigungen der Naturdenkmale bzw. ihres Erscheinungsbildes oder ihrer geschützten Umgebung führen können.
- (2) Im geschützten Bereich lt. § 1, Abs. 2 ist insbesondere verboten:
 1. Bauliche Anlagen im Sinne der Landesbauordnung in der jeweils geltenden Fassung zu errichten oder die Errichtung gleichgestellter Maßnahmen durchzuführen, sowie Einfriedigungen jeglicher Art (auch lebende Zäune und Hecken) zu errichten, auch wenn sie keiner Genehmigung oder Anzeige bedürfen;
 2. Straßen, Wege, Plätze (auch Park- bzw. Stellplätze) oder sonstige Verkehrsanlagen anzulegen, Ver- und Entsorgungsleitungen (Strom, Wasser, Telekommunikation) zu verlegen oder bestehende Anlagen dieser Art zu verändern;
 3. Solche Mittel, Stoffe oder Gegenstände aufzubringen, einzubringen, einzusetzen, zu lagern oder anzubringen, die insbesondere den Wurzelbereich, die Entwicklung oder die visuelle Erscheinung des Naturdenkmals beeinträchtigen können oder den Wasserhaushalt des geschützten Objektes verändern. Hierzu gehört auch das Streuen von Salz oder das Ausbringen oder Lagern von Abfällen und sonstigen Gegenständen, die den Baum beeinträchtigen können;
 4. Die Bodengestalt zu verändern, insbesondere Aufschüttungen, Verfüllungen, Abgrabungen, Ausschachtungen, Bodenabtrag oder sonstige Veränderungen der Oberflächengestalt des Bodens im geschützten Bereich vorzunehmen;
 5. Das Zelten und das Lagern durch Personen, das Aufstellen von Wohnwagen und sonstigen Fahrzeugen, das Abstellen von Verkaufständen oder das Anlegen von Erholungseinrichtungen aller Art;
 6. Insbesondere im Wurzelbereich der Naturdenkmale das Überfahren mit Kraftfahrzeugen oder das dortige Abstellen von Fahrzeugen und das Lagern von Baumaterialien oder der Feuer zu machen;
 7. Plakate, Bild- oder Schrifttafeln anzubringen oder aufzustellen;

§ 3 Zulässige Handlungen

- (1) Die Verbote von § 2 gelten nicht für
 1. Pflegemaßnahmen, welche nach Vorabstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde als unschädlich für das Naturdenkmal gelten;
 2. behördlich angeordnete oder zugelassene Beschreibungen;
 3. Maßnahmen zur Verkehrssicherung, die von der Unteren Naturschutzbehörde nach Prüfung im Einzelfall zugelassen werden;
 4. die ordnungsgemäße Nutzung von Straßen und Wegen in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang sowie die Unterhaltung und Instandsetzung derselben, sofern hiervon keine vermeidbaren negativen Folgen für das Naturdenkmal ausgehen;
 5. die ordnungsgemäße land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung.
- (2) Unberührt bleiben die Unterhaltung und Instandsetzung rechtmäßig bestehender Einrichtungen in der geschützten Umgebung, wie Ver- und Entsorgungsleitungen einschließlich Telekommunikationsleitungen. Entsprechende Maßnahmen sind dem Verordnungsgeber jedoch stets vorab anzuzeigen.

§ 4 Schutz- und Pflegemaßnahmen; Verkehrssicherungspflicht

- (1) Vorrangige Pflege- und Entwicklungsziel ist der Erhalt der Bäume. Die erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen, weitere Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen. Hierbei sind die „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege (ZTV_Baumpflege)“ in ihrer jeweils gültigen Fassung mit zu beachten.
- (2) Bei Feststellung etwaiger Gefahren, die vom Naturdenkmal ausgehen können, sind die Eigentümer und Eigentümerinnen oder Nutzungsberechtigten verpflichtet, diese der Unteren Naturschutzbehörde im Umweltschutzamt der Stadt Freiburg unverzüglich zu melden.
- (3) Die Verkehrssicherungspflicht der Eigentümer und Eigentümerinnen und Nutzungsberechtigten bleibt durch die vorliegende Verordnung unberührt. Die von den Verkehrssicherungspflichtigen im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht vorzunehmenden Maßnahmen sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde oder von ihr beauftragten Dritten vorzunehmen.
- (4) Kontrollen zur Verkehrssicherheit und Vitalität der Naturdenkmale werden durch die für den Vollzug zuständige Naturschutzbehörde bzw. durch von dieser beauftragten Dritten jährlich regelmäßig vorgenommen. Sanierungsmaßnahmen werden durch Einzelfallentscheidungen festgelegt.

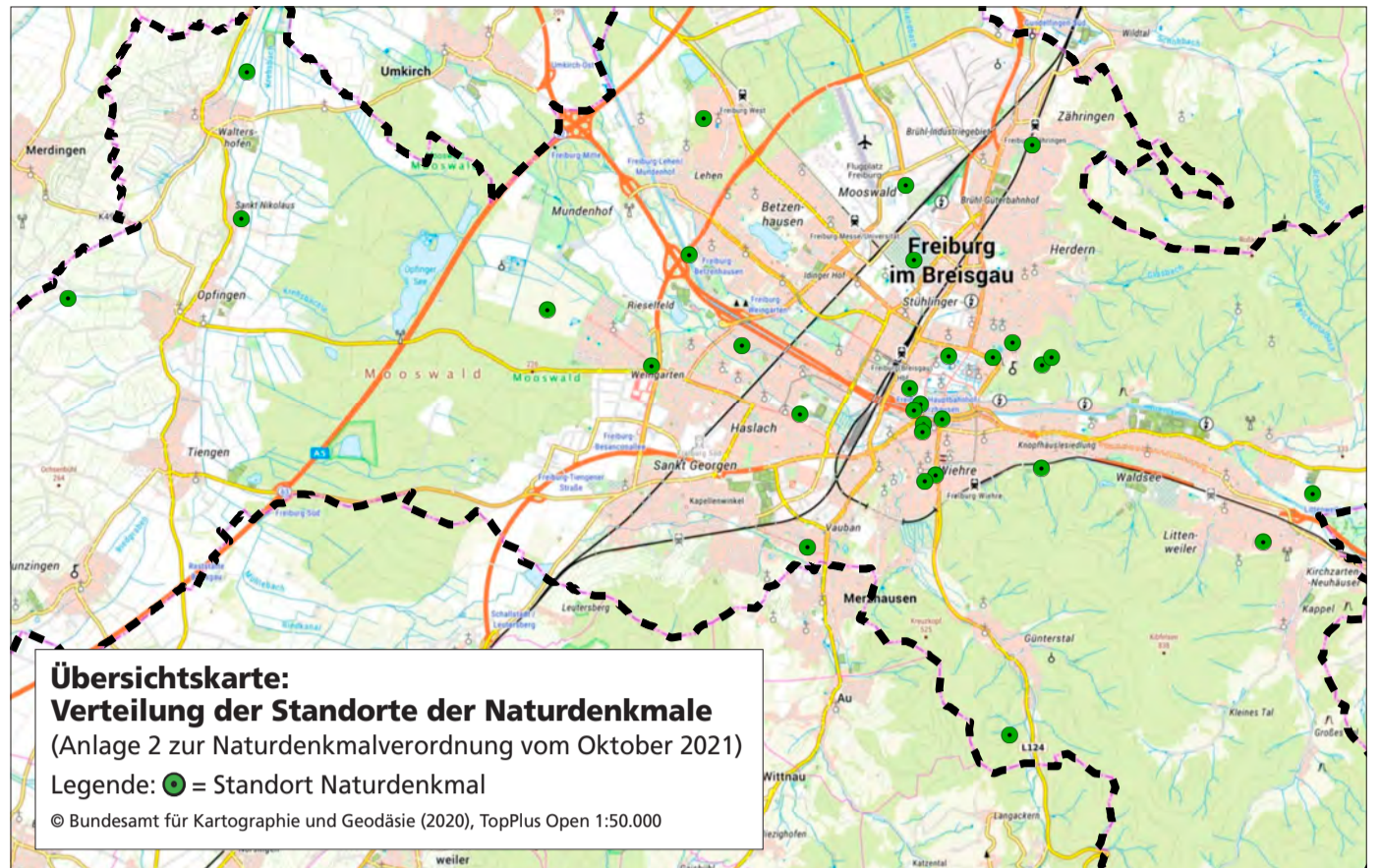
Schlussvorschriften

§ 5 Befreiungen und Entlassung aus dem Schutzstatus

Von den Verboten des § 2 dieser Verordnung kann nach § 67 BNatSchG i. V. m. § 54 NatSchG die Untere Naturschutzbehörde auf Antrag Befreiungen erteilen. Wird durch die Untere Naturschutzbehörde festgestellt, dass das Naturdenkmal abgängig bzw. nicht mehr naturdenkmalwürdig ist oder aus Verkehrssicherungsgründen gefällt werden muss, erlöschen für das jeweils betroffene Baumexemplar bzw. Naturdenkmal die Vorschriften dieser Verordnung mit dem Feststellungsdatum.

§ 6 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 69 Abs. 8 BNatSchG i. V. m. § 69 NatSchG handelt, wer im Bereich eines Naturdenkmals vorsätzlich oder fahrlässig eine nach § 2 dieser Verordnung verbotene Handlung ohne Befreiung vornimmt.



(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 69 Abs. 1 Nr. 1 NatSchG i. V. m. § 17 Abs. 1 und 2 des Ordnungswidrigkeitengesetzes mit einer Geldbuße bis zu 50.000,00 Euro geahndet werden.

§ 7 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Freiburg im Breisgau, den 29. Oktober 2021
Untere Naturschutzbehörde Stadt Freiburg
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Heilung von Verfahrensmängeln:

Eine Verletzung der in § 24 des Gesetzes des Landes Baden-Württemberg zum Schutz der Natur und Pflege der Landschaft (Naturschutzgesetz – NatSchG) in der Fassung vom 17.12.2020 genannten Verfahrens- und Formvorschriften wird unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Verkündung der Rechtsverordnung oder Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Unteren Naturschutzbehörde oder der Gemeinde, die die Rechtsvorschrift erlassen hat, schriftlich geltend gemacht worden ist. Hierbei ist der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, darzulegen. Bei der Verkündung der Rechtsverordnung oder Bekanntmachung der Satzung ist auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Form- und Verfahrensfehlern sowie die Rechtsfolgen des Satzes 1 hinzuweisen.

Verfahrenshinweis:

Nach § 24 Abs. 8 Landesnaturschutzgesetz (NatSchG) werden die als Anlage 3 zur Verordnung zugehörigen Detailkarten (Standortkarte zu jedem Naturdenkmal) wegen deren Umfang nicht im Amtsblatt veröffentlicht, sondern es erfolgt deren öffentliche Bekanntmachung durch Niederlegung bei der Unteren Naturschutzbehörde beim Umweltschutzamt, wie in § 1 Abs. 6 der erlassenen Naturdenkmalverordnung dargelegt. Diese Standortkarten können zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten bei der Naturschutzabteilung des Umweltschutzamtes ab sofort eingesehen werden.

Anlage 1 zur Naturdenkmalverordnung vom 29.10.2021

Baumliste:

ND-Nr.: 136_1	1 Mammutbaum – Sequoiadendron giganteum Altstadt Ausweisungsgrund: Große, Seltenheit, Schönheit, Alter, besonderes Erscheinungsbild. • Stammumfang: 609 cm Höhe: 30 m Pflanzjahr: 1750 Eigentum: privat
ND-Nr.: 136_2	1 Buche Schlitzeblättrige – Fagus sylvatica ‚Laciniata‘ Altstadt Ausweisungsgrund: Größe, Seltenheit, Schönheit, Alter, besonderes Erscheinungsbild, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten. • Stammumfang: 251 cm Höhe: 20 m Pflanzjahr: 1750 Eigentum: privat
ND-Nr.: 137	1 Stiel-Eiche – Quercus robur Rieselfeld Ausweisungsgrund: besonderes Erscheinungsbild, Eingang zum Rieselfeld prägend, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 284 cm Höhe: 18 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: privat
ND-Nr.: 138	1 Stiel-Eiche – Quercus robur Wiehre Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild, Schönheit und stadtteilprägende Wirkung, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 368 cm Höhe: 20 m Pflanzjahr: 1880 Eigentum: privat
ND-Nr.: 139	1 Schwarzerle – Alnus glutinosa Haslach Ausweisungsgrund: Schönheit, Quartier und Ortsbild prägend, typisches Bachufergehölz, Biotopverbundfunktion. • Stammumfang: 283 cm Höhe: 16 m Pflanzjahr: 1930 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 140	1 Stiel-Eiche – Quercus robur Weingarten Ausweisungsgrund: Vitales Erscheinungsbild, Größe, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 451 cm Höhe: 31 m Pflanzjahr: 1800 Eigentum: privat
ND-Nr.: 141	1 Esche – Fraxinus excelsior Betzenhausen Ausweisungsgrund: Alter, besonderes Erscheinungsbild, Größe, Seltenheit, Standort Dreisamfufer, Sicherung der vom Aussterben der durch das Eschentriebsterben bedrohten Laubbaumart, Biotopverbundfunktion. • Stammumfang: 457 cm Höhe: 20 Pflanzjahr: 1870 Eigentum: Land BW
ND-Nr.: 142	1 Eiche – Quercus Littenweiler Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild zusammen mit dem Nachbarbaum, der bereits Naturdenkmal ist, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 251 cm Höhe: 18 m Pflanzjahr: 1920 Eigentum: privat
ND-Nr.: 143	1 Rot-Buche – Fagus sylvatica Neuburg Ausweisungsgrund: Größe, Schönheit und besonderes Erscheinungsbild. Stammumfang: 324 cm Höhe: 26 m Pflanzjahr: 1880 Eigentum: privat
ND-Nr.: 144	1 Platane – Platanus x acerifolia Vauban Ausweisungsgrund: Größe und besonderes Erscheinungsbild, ortsbildprägende Eigenschaft, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten und Fledermäuse. • Stammumfang: 318 cm Höhe: 23 m Pflanzjahr: 1950 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 145	1 Douglasie – Pseudotsuga menziesii Bodlesau / Hinterer Döbel, Stadtwald Ausweisungsgrund: Höchster Baum Deutschlands, prächtiger Nadelbaum, besonderes Erscheinungsbild und Schönheit. Stammumfang: 300 cm (2006) Höhe: 66,581 m Pflanzjahr: 1913 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 146	1 Eiche – Quercus Zähringen Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild, Schönheit und Größe. • Stammumfang: 415 cm Höhe: 27 m Pflanzjahr: 1800 Eigentum: privat
ND-Nr.: 147	1 Silber-Weide – Salix alba Opfingen Ausweisungsgrund: direkt am Riedgraben, Gemarkung Opfingen Flst.-Nr.: 9824 Besonderes Erscheinungsbild, einzigartig in offener Agrarlandschaft, Biotopverbundfunktion, wichtige Fortpflanzungsstätte für den Steinkauz (Bruttröhren) • Stammumfang: 420 cm Höhe: 25 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 148	1 Kanadische Pappel – Populus x canadensis
St. Nikolaus	St. Nikolaus, Höhe Schlossgasse 71 Flst.-Nr.: 11318 Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild, Schönheit u. Größe. • Stammumfang: 333 cm Höhe: 32 m Pflanzjahr: 1950 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 149	1 Blutbuche – Fagus sylvatica ‚Atropunicea‘ Wiehre Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild, Schönheit u. Größe. • Stammumfang: 396 cm Höhe: 26 m Pflanzjahr: 1750 Eigentum: privat
ND-Nr.: 150	1 Hängebuche – Fagus sylvatica Altstadt Ausweisungsgrund: Ortsbild-/landschaftsprägende Wirkung, außergewöhnliche Schönheit (regelmäßig hängende Äste), Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten, Fledermäuse. • Stammumfang: 242 cm Höhe: 14 m Pflanzjahr: 1930 Eigentum: Land BW
ND-Nr.: 151	3 Robinien – Robinia pseudoacacia Ebnet Ausweisungsgrund: Einzigartiges Erscheinungsbild, Größe und ortsbildprägende Eigenschaften, Höhlenbäume für heimische Fledermäuse und Vogelarten, Bienen- bzw. Insektenweide. • Stammumfang: 421/308/396 cm Höhe: 20/19/19 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: privat
ND-Nr.: 152	1 Lawsons Scheinzypresse – Chamaecyparis lawsoniana Wiehre Ausweisungsgrund: Alter und besonderes Erscheinungsbild. • Stammumfang: 248 cm Höhe: 21 m Pflanzjahr: 1890 Eigentum: privat
ND-Nr.: 153_1	1 Linde – Tilia x Wiehre Ausweisungsgrund: Eigenart, Größe (Mehrfachverzweigung), Schönheit, Ortsbildprägung, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten, Insekten- bzw. Bienenweide. • Stammumfang: 254 cm Höhe: 28 m Pflanzjahr: 1910 Eigentum: privat
ND-Nr.: 153_2	1 Rot-Buche – Fagus sylvatica Wiehre Ausweisungsgrund: Eigenart, Größe (Mehrfachverzweigung), Schönheit, Ortsbildprägung. • Stammumfang: 418 cm Höhe: 34 m Pflanzjahr: 1850 Eigentum: privat
ND-Nr.: 154	77 Platanen – Platanus x acerifolia Brühl Ausweisungsgrund: Ortsbildprägende Eigenschaften, besonderes Erscheinungsbild und Schönheit, Lebensraum heimischer Vogelarten, u.a. Bruthöhlen für Stare und Fledermäuse. • Stammumfang: Einzelaufstufung Höhe: siehe Einzelaufstufung Pflanzjahr: 1950 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 155	1 Stiel-Eiche – Quercus robur Wiehre Ausweisungsgrund: Alter, Größe, besonderes Erscheinungsbild, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 459 cm Höhe: 27 m Pflanzjahr: 1750 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 156	1 Holunder – Sambucus Dreisam Ausweisungsgrund: entlang der Dreisam, Höhe Kronenbrücke Flst.-Nr.: ggÜ. 3664 Landschaftsprägend, direkt am Wegrand, besondere hier als Baum ausgeprägte heimische Strauchart, ökologisch bedeutsam durch Bereitstellung von „Vogelbeeren“ und Bienenweide für heimische Insekten. • Stammumfang: 145 cm Höhe: 7 m Pflanzjahr: unbekannt Eigentum: Land BW
ND-Nr.: 157	1 Hängebuche – Fagus sylvatica pendula Neuburg Ausweisungsgrund: Ortsbildprägende Eigenschaften, besonderes Erscheinungsbild und Schönheit, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten und Fledermäuse. • Stammumfang: 313 cm Höhe: 16 m Pflanzjahr: 1890 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 158	1 Winter-Linde – Tilia cordata Altstadt Ausweisungsgrund: Nachpflanzung für die historisch bedeutsame Linde, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten. • Stammumfang: 179 cm Höhe: 15 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 159	1 Rosskastanie – Aesculus hippocastanum Rieselfeld Ausweisungsgrund: Größe, besonderes Erscheinungsbild, Biotopverbund, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten und Fledermäuse. • Stammumfang: 370 cm Höhe: 18 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 160	1 Stiel-Eiche – Quercus robur Landwasser Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild und Schönheit, Erhalt und Entwicklung der typischen eichenspezifischen Lebensgemeinschaften. • Stammumfang: 347 cm Höhe: 24 m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 161	1 Kaukasische Flügelnuss – Pterocarya fraxinifolia Dreisam Ausweisungsgrund: Höhe Kaiserbrücke neben dem Radweg Flst.-Nr.: ggÜ. 4447 Ortsbildprägende Eigenschaften, besonderes Erscheinungsbild und Schönheit. • Stammumfang: 220 cm Höhe: 17 m Pflanzjahr: unbekannt Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 162	5 Flatter-Ulmen – Ulmus laevis Brühl Ausweisungsgrund: Seltenheit von Ulmen in der Stadt, Sicherung einer seltenen Baumart (Ulmensterben), Biotopverbundfunktion. • Stammumfang: 280cm, 270cm, 308cm, 232cm, 320cm Höhe: 16m, 17m, 16m, 15m, 18m Pflanzjahr: 1900 Eigentum: städtisch (4) und privat (1)
ND-Nr.: 163	2 Winter-Linden – Tilia cordata Stadtwald Schlossberg Schlossbergwald Flst.-Nr.: 8316 Ausweisungsgrund: Besonderes Erscheinungsbild, umrahmen prächtigen Ausblick auf die Stadt, Lebensraumfunktion Avifauna und Insekten und Fledermäuse, Insekten- bzw. Bienenweide. • Stammumfang: Höhe: Pflanzjahr: unbekannt Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 164	47+117+195 Eiben – Taxus baccata Stadtwald Schlossberg Schlossbergwald Flst.-Nr.: 8316 u.a. Ausweisungsgrund: Seltenheit und als Symbol einer ursprünglichen den Schwarzwald prägenden, mittlerweile seltenen Baumart, Fortpflanzungsstätte und Nahrungsquelle für heimische Vögel u. Kleinsäuger. • Stammumfang: Höhe: Pflanzjahr: - Eigentum: städtisch
ND-Nr.: 165	1 Silber-Weide, mehrstämmig – Salix alba Waltershofen Ausweisungsgrund: am Mühlbach Flst.-Nr.: 4465 Einzigartiges Erscheinungsbild, Größe, Schönheit, Lebensraum für Steinkauz, Biotopverbundfunktion. • Stammumfang: insges. 11,5 (4,30+3,50+3,70) Höhe: ca. 12 m Pflanzjahr: unbekannt Eigentum: städtisch

KURZ GEMELDET

■ Heute schon an morgen denken

Ob Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht oder Patientenverfügung – es gibt verschiedene Möglichkeiten, vorzusorgen. Einen Überblick gibt das Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt am Montag, 8. November, um 19.30 Uhr im Stadtteiltreff Brühl-Beurbarung, Tennenbacher Straße 38. Der Vortrag ist kostenfrei, es gelten die 3G-Regeln und die aktuelle Corona-Verordnung. Weitere Informationen unter Tel. (0761) 201-3033.

■ Infoabend Pflegefamilie

Die Stadt Freiburg veranstaltet am Mittwoch, 17. November, einen kostenlosen Infoabend für Personen aus dem Stadtkreis, die sich dafür interessieren, Kinder oder Jugendliche aufzunehmen oder zu adoptieren. Die Veranstaltung findet von 18 bis 19 Uhr im Amt für Kinder, Jugend und Familie statt (Europaplatz 1). Interessierte werden über die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, das Bewerbungsverfahren und die Vermittlungspraxis informiert.

Anmeldung: aki@stadt.freiburg.de
Mehr Infos: www.freiburg.de/pflegefamilie

■ Anmeldung zum Marathon

Am Sonntag, 3. April, gehören Freiburgs Straßen wieder den Marathonistis. Das von der FWTM veranstaltete Event läutet die Laufsaison ein und richtet sich nicht nur an erwachsene Cracks, sondern mit diversen Strecken und Staffeln auch an den Nachwuchs. So gibt es am Vortag (2.4.) für Kids unter zehn Jahren den Fuchsle-Mini-Marathon. Wer sich jetzt anmeldet, spart bei der Startgebühr ein paar Euro.

Infos und Anmeldung unter www.mein-freiburgmarathon.de

■ Bachabschlag wird verlängert

Der Bachabschlag wird in Teilen der Stadt verlängert. Nachdem der Gewerbekanal nördlich der Dreisam trockengelegt und gereinigt wurde, ist jetzt der Südarm an der Reihe. Die Kanalbauarbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 12. November, betroffen sind die Kanäle in den Stadtteilen Stühlinger, Betzenhausen und Lehen sowie der Mühlbach.

■ Lernorte auf einen Klick

Ganz gleich ob Ökostation, Mundenhof, Stadtbibliothek oder Jugendzentren: In Freiburg gibt es viele Orte, die zum Lernen außerhalb der Klassenräume einladen. Mit einer neuen Webseite bietet die Stadt nun auf einen Klick eine Übersicht: mit Anregungen für Lehrkräfte und Angeboten für Jugendliche. Anbieter von Lernorten, Bildungsangeboten und Jugendtreffs können sich selbst registrieren und die Webseite kostenfrei zur Präsentation nutzen. Auf dieser Basis kann die Plattform kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln.

Info: www.wizzn.freiburg.de

■ Energiekarawane in Waldsee

Noch bis Freitag, 26. November, ist die Energiekarawane im Stadtteil Waldsee unterwegs. So lange besteht die Möglichkeit, sich qualifizierte, zertifizierte und individuelle Energieberatung der Verbrauchzentrale ins Haus zu holen, Fragen zu Schwachstellen des Hauses zu stellen und mögliche Modernisierungsmaßnahmen zu erörtern. Außerdem gibt es Informationen zu Fördermöglichkeiten. Die Beratung ist anbieter- und produktneutral und kostenfrei.

Termin vereinbaren unter Tel. (0761) 767 1646 oder per Mail an energiekarawane@fesa.de

Gemeinsam die Zukunft im Fokus

Quartier Belchen-/Blauenstraße im Wandel

In einem Dialogverfahren mit Anwohnerinnen und Anwohnern will das Stadtplanungsamt Entwicklungsleitlinien für das Quartier Belchenstraße/Blauenstraße entwickeln. Das Quartier befindet sich im Wandel: Es sollen sowohl zusätzlicher und bezahlbarer Wohnraum als auch Grün- und Freiraumflächen geschaffen werden.

Geplant ist unter anderem, an der Uffhauser Straße und der Belchenstraße bestehende Gebäude durch Neubauten zu ersetzen und in der Blauenstraße einen Garagenhof zu überbauen sowie ein Wohngebäude aufzustocken. Neben der Schaffung neuen Wohnraums stehen auch Fragen zur Zukunft der Mobilität, das Anlegen neuer Grün- und Freiraumqualitäten sowie die Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Vordergrund.

Die Entwicklungsleitlinien sollen gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet werden: Geplant sind zwei Veranstaltungen, auf denen Anwohnerinnen und Anwohner Hinweise und Ideen einbringen können – diese sollen dann die Basis für die Leitlinien bilden. Diese werden im Ergebnis vom Gemeinderat beschlossen und bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Quartiers.

Auftakt ist am Mittwoch, 17. November, mit einer öffentlichen Dialogveranstaltung: Von 19 bis 21.30 Uhr stehen im Melanchthonsaal (Melanchthonweg 9) Informationen über geplante Projekte im Quartier sowie die Sammlung von Hinweisen und ersten Ideen der Anwohnerinnen und Anwohner auf der Tagesordnung.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung über die Projektwebseite www.freiburg.de/qbb

Stechpalme ist der Baum des Jahres

Pflanzung im Konrad-Guenther-Park

Die immergrüne Stechpalme ist der Baum des Jahres 2021. Die kleine, meist strauchförmig wachsende Ilex aquifolium ist eine eher untypische heimische Laubbaumart.



Ihre ledrig glänzenden, dunkelgrünen Blätter sind gezähnt und an den Rändern mit Stacheln besetzt. Wegen der roten Beeren werden ihre Zweige gerne für die Advents- und Weihnachtsschmückung verwendet. Ihr helles Holz ist hart und eignet sich gut für Drechsler-, Tischler- und Schnitzarbeiten, etwa für Intarsien oder Schachbretter. Auch der Zauberstab von Harry Potter wurde aus Stechpalmenholz geschnitzt. Da sie lichten Schatten bevorzugt, hat Baubürgermeister Martin Haag kürzlich mit Schülerinnen und Schülern der freien Schule Kapriole eine Stechpalme im Konrad-Guenther-Park gepflanzt. Hier gibt es weitere Artgenossen, die für eine spätere Bestäubung sorgen.



Steinerne Propheten an der A5

Die Orgelstadt Waldkirch, die Fauststadt Staufen, das Freiburger Münster und seit Neuestem auch das Augustinermuseum: Für jede dieser Sehenswürdigkeiten wirbt eine der braun-weißen Hinweistafeln an den Leitplanken der Autobahn A5. Die neue Tafel ermuntert Autofahrerinnen und -fahrer zwischen den Ausfahrten Süd und Mitte dazu, die Autobahn zu verlassen und sich das Museum mit den steinernen Propheten in der Skulpturenhalle anzusehen.

(Foto: D. Pfaff)

Häuser dämmen, Klima schützen

Kostenlose Beratungen im November

Geld sparen und der Umwelt etwas Gutes tun: Am Montag, 8. November, und Freitag, 12. November, veranstaltet die Stadt Freiburg kostenlose Informations- und Beratungsangebote zum Thema energetische Sanierung von Wohngebäuden.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, muss der Energieverbrauch drastisch sinken. Deshalb unterstützt das Umweltschutzamt im Rahmen des städtischen Förderprogramms „Klimafreundlich Wohnen“ private Hausbesitzer. Am 8. November sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

zu einem Infoabend zum Thema Wärmedämmung eingeladen (Großer Veranstaltungssaal im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1). Energieberater Michael Sellner gibt einen Überblick, warum Dämmung sinnvoll ist und welche Förderungen es gibt.

Am 12. November folgt von 13 bis 16 Uhr eine Energieberatung (Rathaus im Stühlinger, Feherenbachallee 12). Beide Angebote sind kostenlose, eine Anmeldung ist allerdings erforderlich.

Anmeldung: www.energieagentur-regio-freiburg.eu/klimafreundlich-wohnen-beratung
www.energieagentur-regio-freiburg.eu/klimafreundlich-wohnen-infoabend

Aufstellungsbeschluss und Offenlagebeschluss sowie Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans „Einmündung Hornusstraße in die Zähringer Straße“, Plan-Nr. 2-119 (Brühl-Beurbarung) – vereinfachtes Verfahren nach § 13 BauGB –

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 26.10.2021 die Aufstellung eines Bebauungsplans im vereinfachten Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch (BauGB) im Stadtteil Brühl-Beurbarung beschlossen.

Das Plangebiet umfasst den Bereich der Hornusstraße von der Offenburger Straße bis zur Zähringer Straße (Flurstück Nr. 6066/16 Teilfläche), die Straßenkreuzung Offenburger Straße – Hornusstraße (Flurstück Nr. 2013 Teilfläche) sowie die Zähringer Straße von der südlichen Grenze des Wohnhauses Zähringer Straße 25 bis zur nördlichen Grenze des Wohnhauses Zähringer Straße 31 sowie der privaten Flurstücke Nr. 6070/46, 6070/43, 6061, 6061/2, 6061/1, 6055, 6055/6, 6054/5 und 6054/9.

Bezeichnung: Bebauungsplan „Einmündung Hornusstraße in die Zähringer Straße“, Plan-Nr. 2-119

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



2. Billigung des Planentwurfs für die förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung / Offenlagebeschluss

Für denselben Bereich hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau ebenfalls im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 26.10.2021 den Entwurf des Bebauungsplans „Einmündung Hornusstraße in die Zähringer Straße“, Plan-Nr. 2-119 im Stadtteil Brühl-Beurbarung zur öffentlichen Auslegung (§ 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)) beschlossen.

Der Planentwurf des Bebauungsplans wird zusammen mit den Entwürfen der

BEKANNTMACHUNGEN

textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag gemäß § 13 BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 3 Abs. 1 und 2 Planungssicherstellungsgesetz (PlanSiG) in der Zeit vom

15.11.2021 bis 17.12.2021 (einschließlich)

im Internet unter <https://bw.bauleitplanung-online.de/plan/2-119> veröffentlicht.

Die Unterlagen werden im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszentrum Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Feherenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich ausgelegt.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 7.30 – 12.00 Uhr
Do 7.30 – 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4544

Hinweis: Die allgemeinen Bestimmungen und Hygienerichtlinien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind bei der Einsichtnahme vor Ort zu beachten.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erfolgt die Bekanntmachung gemäß § 2 Abs. 1 PlanSiG auf der Homepage der Stadt Freiburg. Zusätzlich erfolgt die Bekanntmachung nach § 2 Abs. 1 S. 2 PlanSiG hiermit im Amtsblatt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

NEU: Bitte beachten Sie, dass Stellungnahmen ab sofort zusätzlich auch digital über folgende Plattform eingereicht werden können: <https://bauleitplanung.freiburg.de>.

Freiburg im Breisgau, den 5. November 2021
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

Grundsteuer: 4. Viertel der Jahressteuer 2022 – fällig am 15. November 2022 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

Gewerbesteuer: 4. Viertel der Vorauszahlungen 2022 – fällig am 15. November 2022 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Hundesteuer / Vergnügungssteuer: Zahlungen für das Kalenderjahr 2022 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen
Zweitwohnungssteuer: für das Kalenderjahr 2022 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

Übernachtungssteuer: für das 3. Quartal 2022 fällig seit 30.10.2022 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide
Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg.

Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten.

Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkämmerei – Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter www.freiburg.de/formulare abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 5. November 2021
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Stadt Freiburg im Breisgau (Zweitwohnungssteuersatzung – ZwWStS) vom 05.10.2021

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Dezember 2020 (GBl. 2020, S. 1095, 1098) sowie der §§ 2 und 9 Abs. 4 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. März 2005 (GBl. 2005, S. 206), zuletzt geändert durch Gesetz am 17. Dezember 2020 (GBl. 2020, S. 1233, 1249) hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau am 05.10.2021 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung

über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer

in der Stadt Freiburg im Breisgau (Zweitwohnungssteuersatzung – ZwWStS)

Die Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Stadt Freiburg im Breisgau vom 18. Oktober 2011 in der Fassung der Satzung vom 10. Mai 2016 wird wie folgt geändert:

§ 6 (Steuersatz) erhält folgende Fassung:
„Die Steuer beträgt jährlich fünfzehn vom Hundert der Bemessungsgrundlage.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft

Freiburg im Breisgau, den 19. Oktober 2021
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Hinweis: Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stände gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stände gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 5. BIS ZUM 19. NOVEMBER



Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine gemeinderätliche Aussprache statt. Einzelne Beschlüsse werden auch ohne Debatte gefasst.

Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann bei Sitzungen im Ratsaal des Innenstadtrathauses sowie im Bürgerhaus Zähringen die induktive Höranlage nutzen.

Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss Mi, 10.11.

- Innenentwicklungsmanagement
Eigenbetrieb Stadtentwässerung
Neufassung der Geschäftsordnung und Änderung der Gebühren
Sondernutzungsrichtlinien

Theaterausschuss Do, 11.11.

Mündlicher Bericht des Intendanten Neuer Ratsaal 16 Uhr

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz Mo, 15.11.

- Etablierung eines Klimabürger_innenrates
Masterplan Wärme Freiburg 2030
Dietenbach: a) Detailfragen zum Energiekonzept, b) Ausschreibung einer Wärmekonzeption
Sachstand Tiefengeothermie
Vergabeprozess und Nachhaltige Kommunale Beschaffung 2021
Neuer Ratsaal 15 Uhr

Mobilitätsausschuss Mi, 17.11.

- Vorgehensweise Sondernutzungsrichtlinien
Richtlinien
Richtlinien
Neuer Ratsaal 16 Uhr

Kulturausschuss Do, 18.11.

- Ausstellungsplanung Museen 2022
Aufhebung Sperrvermerk Popbeauftragter/Nachtmanager
Neuer Ratsaal 16 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum

Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Konzerte

- Orgelmusik im Augustinermuseum Sa, 13.11. (Anm. bis 11.11.) 12 Uhr
Sa, 20.11. (Anm. bis 18.11.) 12 Uhr
Führungen
Kuratorinnenführung - Neupräsentation der Sammlung auf den Emporen Fr, 12.11. (Anm. bis 11.11.) 17 Uhr
Augustinerfreunde führen - Hans Baldung Grien: Innovation und Selbstoptimierung So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 11 Uhr
Kunstpause - Christus am Ölberg Mi, 17.11. 12.30 Uhr
Zwischen Himmel und Hölle - Heilige als Helfer in der Not Do, 18.11. (Anm. bis 17.11.) 15.30 Uhr

- Bilinguale Führung in deutscher und französischer Sprache Fr, 19.11. (Anm. bis 18.11.) 17 Uhr
Adam und Eva So, 21.11. (Anm. bis 18.11.) 11 Uhr

Haus der Graphischen Sammlung

Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien. Salzstr. 32, Tel. 201-2550, Di-So 10-17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellung

- Johann Baptist Kirner. Der Blick des Zeichners bis 30.1.2022
Führungen Kirner-Ausstellung
Mi, 10.11. (Anm. bis 9.11.)
Kunstpause - Zeichen ohne Filter 12.30-13 Uhr
Sa, 13.11. (Anm. bis 11.11.) 15 Uhr
Sa, 20.11. (Anm. bis 18.11.) 15 Uhr

Event

- Wochenende der Graphik Sa, 13.11. (Anm. bis 9.11.)
Buntes Programm für Kinder und Erwachsene bis 22 Uhr

Familien

- Offenes Zeichen - Zum Stift gegriffen (Anm. bis 11.11.) So, 14.11. 15-17 Uhr
Workshop: Lass uns zeichnen! So, 21.11. (Anm. bis 18.11.) 14-15.30 Uhr

Museum für Stadtgeschichte - Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Führungen

- Kurzgeschichte(n) - Gemeinsam einsam? (Anm. bis 11.11.) Fr, 12.11. 12.30 Uhr
Christliche Mission in barocker Illusion So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 12 Uhr
Kurzgeschichte(n) - Der schönste Turm der Christenheit (Anm. bis 18.11.), Fr, 19.11. 12.30 Uhr
Familienführung - Stein auf Stein dem Himmel entgegen So, 21.11. (Anm. bis 18.11.) 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlösse

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlösse, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Ausstellung

- freiburg.archaologie - Leben vor der Stadt bis 9.1.2022
Führung
Leben in und um Freiburg vor der Stadtgründung So 21.11. (Anm. bis 18.11.) 12 Uhr

Familien

- Familiennachmittag: Mit Würfelglück in die römische Zeit zurück So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 14 Uhr
Kinder führen Kinder - Zündende Ideen der Steinzeit Sa, 20.11. (Anm. bis 18.11.) 15 Uhr

Vortrag

- Zünfte und Gewerke: Handwerk in der Stadt Mi, 10.11. 19.15 Uhr (Anm.: anmeldung@alemannisches-institut.de)

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Ausstellungen

- Tierisch giftig! bis 23.1.2022
In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick bis 5.12.
Podiumsdiskussion
Frauen* im Blick - Diversität, Beruf und Bildung. Online unter: www.freiburg.de/in-gesellschaft So, 7.11. 15 Uhr

Familien

- Führung - Kobra, Vogelspinne und Co. So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 11 Uhr
So, 21.11. (Anm. bis 18.11.) 11 Uhr

- Vorsicht! Im Dunkeln werden sie munter... (Anm. bis 16.11.) Di, 16.11. 19.30 Uhr

Führungen

- Feierabendführung - Heilsames Gift Di, 9.11. (Anm. bis 9.11.) 17 Uhr
Digitale Führung - Tierisch giftig Link unter: www.freiburg.de/museen-kalender Mi, 10.11. 18 Uhr
Mythos Schlange - gefürchtet und verehrt So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr

Ausstellungen

- Ping-Pong bis 28.11.
Freundschaftsspiel. Horst-und-Gabriele-Siedle-Kunststiftung bis 6.3.2022

Führungen Freundschaftsspiel

- So, 14.11. (Anm. bis 11.11.) 15 Uhr
Do, 18.11. (Anm. bis 17.11.) 18 Uhr
So, 21.11. (Anm. bis 18.11.) 15 Uhr

Konzert

- Soloschlagzeug mit Johnny König Fr, 5.11., Slow Club, Haslacher Str. 25 20 Uhr

Performance

- Lecture mit Katarina Baumann Do, 11.11., Schau-Raum 19 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Tel. 58539457, Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Ausstellung

- Paul-Ege-Kunstpreis: Laura Sacher bis 7.11.

Zinnfigurenklausur

Dioramen zur badischen Freiheitsgeschichte. Im Schwabentor 1, www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Terminanfragen bitte an zinnfigurenfreundeskreis@web.de

Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstr. 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr, Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 5.11.

- Platonow 19.30 Uhr

Sa, 6.11.

- Platonow 19.30 Uhr

So, 7.11.

- 1. Kammerkonzert 11 Uhr
Hedda Gabler 18 Uhr
Das schlaue Füchlein 19 Uhr
Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte 19 Uhr

Do, 11.11.

- Moritz Neumeier 19.30 Uhr

Fr, 12.11.

- Dido und Aeneas 19.30 Uhr
Mascarades (Premiere) 20 Uhr

Sa, 13.11.

- Platonow 19.30 Uhr
Der Staatsbürger in Uniform 20 Uhr

So, 14.11.

- Pippi Langstrumpf (Premiere) 15 Uhr
Hannibal 19 Uhr
Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte 19 Uhr

Mo, 15.11.

- Pippi Langstrumpf 9/11.30 Uhr

Fr, 19.11.

- Dido und Aeneas 19.30 Uhr
Damaskus 2045 (Premiere) 20 Uhr



Bald wieder geöffnet: Auf ins Faulerbad!

Endlich wieder schwimmen gehen - am 8. November öffnen vier weitere Hallenbäder: das Faulerbad, das Westbad sowie die Bäder in Hochdorf und Lehen. Mit dem Haslacher Bad und der Keidel Therme haben Schwimmerinnen und Schwimmer dann sechs Möglichkeiten, sich in die Fluten zu stürzen. (Foto: FSB)



Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de, Tel. 0761-38906

Hauptprogramme

- Feuer! - Die kosmische Geschichte des Sauerstoffs Sa, 6.11./Di, 16.11. 19.30 Uhr
Kometen - Eisberge aus den Tiefen des Alls Di, 9.11. 19.30 Uhr
Jenseits der Milchstraße Fr, 12.11./Sa, 20.11. 19.30 Uhr
Auroras - Geheimnisvolle Lichter des Nordens Sa, 13.11. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

- Der Mond - unser Nachbar im All Mi, 10.11. 15 Uhr
Planeten - Expedition ins Sonnensystem So, 14.11. 16.30 Uhr

- Reise durch die Nacht Sa, 6.11./Sa, 13.11. 16.30 Uhr
Die Entdeckung des Kosmos So, 7.11./Mi, 17.11. 15 Uhr

Kinderprogramme

- Der Räuber Hotzenplotz Samstags 14.30 Uhr
Ein Sternbild für Flappi Sonntags 14.30 Uhr



Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, stadtbibliothek@stadt.freiburg.de Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Rückgabebaukasten: Di-Fr 6-10/19-23 Uhr, Sa 6-10 Uhr

Veranstaltungen

- Einführung: elektronischer Benutzerkatalog (Anm.: Tel. 3689510) Fr, 12.11. 17 Uhr
Bundesweiter Vorlesetag: Die Bibliothek kommt auf die Spielplätze (Infos unter: www.stadtbibliothek.freiburg.de) Fr, 19.11. ab 15.30 Uhr
Einführung: 3D-Druck und 3D-Scanner (Anm.: Tel. 3689510) Fr, 19.11. 17 Uhr

- SprachCafé Deutsch Mi und Do 16-18 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261 Di-Fr 9.30-12 Uhr und 13-18 Uhr stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280 Di-Fr 10-18 Uhr und Di-Do 15-18 Uhr stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de

- Vorlesepaß in 30 Minuten Mi, 10. und 17.11. 17 Uhr

- „Fremd si kannsch überall - deheim si aber au“. Alemannische Texte und Lieder mit Uli Derndinger und Heinz Siebold So, 14.11. 11 Uhr (Anm.: post@haslacher-wunder-tuete.de)

- Freiburger eSports-Treff freitags 15 Uhr

Mediethek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di/Do/Fr 13-18 Uhr, Mi 10-18 Uhr, stadtbibliothek-rieselfeld@stadt.freiburg.de



Städtische Bäder

Für die Bäder ist eine Kartenreservierung unter www.badenin-freiburg.de notwendig.

Hallenbad Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520, Di-Fr 14-21 Uhr, Sa/So 10-19 Uhr

Faulerbad

Faulerstr. 1, Tel. 2105-530, ab 8.11., Öffnungszeiten: www.badeninfreiburg.de

Hallenbad Hochdorf

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550, ab 8.11., Öffnungszeiten: www.badeninfreiburg.de

Hallenbad Lehen

Lindenstr. 4, Tel. 2105-540 ab 8.11., Öffnungszeiten: www.badeninfreiburg.de

Westbad

Ensisheimerstr. 9, Tel. 2105-510 ab 8.11., Öffnungszeiten: www.badeninfreiburg.de

Keidel-Therme

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de täglich 9-21 Uhr (Sauna ab 10 Uhr)

Kartenreservierung drei Tage im Voraus: www.keideltherme.de



Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr E-Mail: info@vhs-freiburg.de

Ausstellung Seit 100 Jahren an eurer Seite: Das Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald bis 26.11. Mo-Fr 9-20 Uhr Sa/So 9-14 Uhr

Dies & Jenes

Das Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr

Ausstellungen

- StadtWaldMensch - 900 Jahre Wald für Freiburg bis März 2022

Veranstaltungen

- Die geheimnisvolle Welt der Flechten, ab 10 Jahre, Anm. bis 12.11. Sa, 20.11. 14 Uhr
Führung durch die Ausstellung StadtWaldMensch, Anm. bis 18.11. Do, 25.11. 16 Uhr
Vortrag: Urwald oder Kulturwald, Anm. bis 22.11. Do, 25.11. 18 Uhr

- Adventskranzbinden, Anm. bis 19.11. (7 Euro, Warteliste) Sa, 27.11. 10 Uhr

- Adventswerkstatt für Kinder, Anm. bis 19.11. (3 Euro, Warteliste) Sa, 27.11. 10 Uhr

- Schnupperkurs: Holzrücken mit Pferden (119 Euro), Anm. bis 12.11. Sa, 27.11. ganztägig

- Fräulein Brehms Tierleben, Anm. bis 19.11. So, 28.11. 14 und 16 Uhr

- Fackelwanderung zu den Waldmenschen, Anm. bis 19.11. (10 Euro, Warteliste) So, 28.11. 18 Uhr

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) mit Patientenfürsprechern

Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/ibb, außerhalb der Öffnungszeiten Termine nach Vereinbarung

Information und Beratung zu psychiatrischen Hilfen durch Angehörige, Psychiatrie-Erfahrene und professionell Tätige sowie Aufnahme von Beschwerden

- IBB-Stelle: jeden 1. und 3. Donnerstag 17-18 Uhr (mit AB) Tel. 201-3639, ibb@stadt.freiburg.de
Patientenfürsprecher: jeden 1. und 3. Donnerstag 16-17 Uhr, patientenfuersprecher@stadt.freiburg.de, Tel. 208-8776 (mit AB)

Wegweiser Bildung

Eingang Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, web@bildungsberatung-freiburg.de, www.wegweiser-bildung.de

Di 10-13 Uhr, Di - Fr 14-17 Uhr Beratung auch per Chat, Telefon oder Video möglich.

Musikschule Freiburg

Turnseestr. 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de info@musikschule-freiburg.de

Naturerlebnispark Mundenhof

Der Mundenhof ist ganzjährig rund um die Uhr geöffnet. Parktickets können vorab online gekauft werden: www.freiburg.de/mundenhof Infos unter Tel. 201-6580



Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070 www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Service-Center: Mo-Do 8-12 und 13-17 Uhr, Fr 8-12/13-15.30 Uhr

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittputz und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

- Di 9-12.30/13-18 Uhr
Fr, Sa 8-13 Uhr
Haslach (Carl-Mez-Str. 50)
Do 8-16 Uhr
Sa 9-16 Uhr

- Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9-16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll

- Mo-Do 7.15-11.45/13-16 Uhr
Fr 7.15-12.15/13-15.30 Uhr

- 1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

- Lehen Parkplatz Hallenbad Mo, 8.11. 8.30-11 Uhr
Landwasser Marktplatz Mo, 8.11. 13-15 Uhr



Ämter & Dienststellen

Persönliche Termine sind nur nach Vereinbarung möglich.

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement

Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, E-Mail: abi@stadt.freiburg.de

Bürgerservice-Zentrum buergerservice@stadt.freiburg.de unter www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0

Bürgerberatung im Rathaus Innenstadtrathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, E-Mail: buergerberatung@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/buergerberatung Mo-Fr 8-16 Uhr

Telefon-Service-Center Tel. 201-0 und 115 Mo-Fr 8-18 Uhr

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)

Fahrenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302 E-Mail: alw@stadt.freiburg.de

Wohngeld: Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld

Wohnberechtigungsscheine: Tel. 201-5480 Tel. Sprechzeiten: Mo 10.30-12/13-15 Uhr Di 8-12/13-15 Uhr Mi-Fr 8-11 Uhr

W

Mit schnellem, sicherem Strich

Das Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum zeigt Teil eins der Kirner-Doppelausstellung

Johann Baptist Kirner gehörte einst zu den berühmtesten Malern des Schwarzwalds – heute ist er zu Unrecht fast vergessen. Das Augustinermuseum widmet dem Furtwängler nun erstmals eine große Werkschau und hat dafür fast alle seiner Gemälde sowie zahlreiche Vorstudien versammelt. Teil eins der Doppelausstellung zeigt den „Blick des Zeichners“, Teil zwei – die Gemäldeausstellung „Erzähltes Leben“ – folgt am 27. November.

Eine Bauernfamilie in einer Schwarzwälder Stube oder spielende Kinder in italienischer Landschaft: Kirners Gemälde zeigen oft viele Personen und sind detailreich ausgestaltet. Doch wie entsteht ein solches Bild? Anhand seiner Zeichnungen können Besucherinnen und Besucher im Haus der Graphischen Sammlung den kreativen Prozess nachvollziehen und dem Künstler bei der Arbeit quasi über die Schulter blicken. In Skizzenbüchern und auf Einzelblättern hielt Kirner fest, was immer ihm auf Reisen oder

in seinem Umfeld begegnete: Menschen in ihrem Alltag, Tiere auf der Weide, Schwarzwaldstuben, Landschaften und Pflanzen am Wegesrand. Mit schnellem, aber sicherem Strich gezeichnet geben diese Skizzen den unmittelbaren Blick des Künstlers wieder, authentisch und ungefiltert.

Mit großer Sorgfalt widmete er sich der Darstellung von Frauen, Männern und Kindern, die ihm Modell standen. Später belebten sie, leicht abgewandelt, als Figuren seine Gemälde. Kirner studierte Körperhaltung, Kleidung und Mimik. Manche Einzelheiten erforschte er in mehreren Detailstudien, etwa wenn er die genaue Haltung einer Figur in Hinblick auf ihre Stellung im Gemälde erprobte. Eine Besonderheit bilden die sogenannten Pausen auf Transparentpapier, in denen Kirner eine Komposition in Umrisslinien festhielt, um sie so übertragen zu können.

Die Kabinettausstellung präsentiert rund 150 Werke, darunter zehn Skizzenbücher. Sie macht deutlich, wie virtuos Kirner in Zeichnungen und Aquarellen mit Bleistift, Krei-



Authentisch und ungefiltert: Kirners Skizzen – zu sehen im Haus der Graphischen Sammlung – geben den unmittelbaren Blick des Künstlers wieder. (Foto: P. Seeger)

de, Kohle, Feder und Pinsel umging. Besondere Akzente setzen farbige Ölstudien, die den Übergang von der Zeichnung zur Malerei veranschaulichen. Darunter befinden sich auch einzelne Arbeiten, die eine Vorstellung von fünf wichtigen verschollenen Gemälden vermitteln.

Der überwiegende Teil der Werke stammt von einer großzügigen Schenkung aus Familienbesitz, ergänzt wurde er um einige Leihgaben der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe und aus Privatbesitz.

Johann Baptist Kirner. Der Blick des Zeichners. Bis 30. Januar 2022 im Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum. Geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, freitags bis 19 Uhr. Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, frei für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene unter 27 Jahren, Mitglieder des Freundeskreises und mit Museums-Pass-Musees.

Führungen: samstags, 15 Uhr, Anmeldung unter Tel. 0761 / 201-2501 oder per Mail an museums paedagogik@stadt.freiburg.de bis zum jeweils vorhergehenden Donnerstag, 15 Uhr.

Katalog zur Doppelausstellung: Imhof Verlag, 29,80 Euro an der Museumskasse

Kulturgenuss zu später Stunde

Erster Freiburger Museumsabend

Gemeinsam Livemusik genießen, eine antike Fashionshow bewundern oder bei der Silent Disco für sich allein und doch zusammen tanzen – beim ersten Freiburger Museumsabend am Mittwoch, 17. November, ist alles möglich. Das Archäologische Museum Colombischlössle, das Museum für Neue Kunst und das Museum Natur und Mensch bieten von 17 bis 22 Uhr ein buntes Kulturprogramm.

Partie. Tierisch giftige Zeitgenossen erwarten das Publikum in der aktuellen Ausstellung. Mit Trommelrhythmen bringen die Musiker Murat, Yaschar und Malika Coşkun nicht nur Besucherinnen und Besucher, sondern auch Klapperschlangen zum Tanzen. In der Ausstellung „In Gesellschaft. Freiburger Frauen* im Blick“ gibt es Kuratorinnenführungen und Musik von Lava Bouquet.

Neben den Museen sind sechs Partner von Herzschlag, dem Verband inhabergeführter



Für eine lebendige Innenstadt: Am 17. November steigt der erste Freiburger Museumsabend. (Foto: R. Eggstein)

Im Colombischlössle bringen Geigerin Sylvia Oelkrug und Akkordeonistin Cordula Sauter das historische Treppenhaus zum Singen. Bei der antiken Fashionshow geht es auf Zeitreise in die Modewelt, und bei Kurzführungen tauchen Besucherinnen und Besucher in die Geschichte der früheren Hausherrin Gräfin M. Antonia de Colombi ein. Im Park gibt es Winzerglühwein, heiße Maroni und Freiburger Wurstspezialitäten.

Im Museum für Neue Kunst stehen Kurzführungen durch die aktuelle Ausstellung „Freundschaftsspiel“ auf dem Programm. Nach inspirierenden Begegnungen mit Pablo Picasso, Ernst Ludwig Kirchner oder Heike Beyer können sich Kunstfans bei indonesischen Leckereien oder am Foodtruck stärken und zur Silent Disco im Innenhof abtanzen.

Auch das Museum Natur und Mensch ist mit von der

Einzelhandelsgeschäfte in der Innenstadt, dabei: Sport Bohny, Schuhhaus Kocher, das Freiburger Lederhaus, die Buchhandlung Rombach sowie Schaffner und Stiegeler zeigen in ihren Schaufenstern Werke der Ausstellung Ping-Pong des Museums für Neue Kunst.

Mit den Museumsabenden wollen die FWTM, die Städtischen Museen und Herzschlag zur Belebung der Innenstadt beitragen. Finanziert werden sie mit Mitteln aus der Übernachtungssteuer. Der zweite Museumsabend findet am Freitag, 3. Dezember, statt. Mit dabei sind dann das Augustinermuseum, das Haus der Graphischen Sammlung und das Museum für Stadtgeschichte.

Das **Programm** steht auf www.freiburg.de/museums-abende. **Eintritt:** im Vorverkauf 5 Euro (an der Museumskasse und online bei Reservix), Abendkasse 7 Euro, kostenfrei für alle unter 27.

„Auf Jahr und Tag“ geht weiter

Der Auftakt der Vortragsreihe „Auf Jahr und Tag“ war mit fast 300 Zuhörenden sehr gut besucht. Am Montag, 8. November, steht der nächste Vortrag auf dem Programm. Bertram Jenisch, Archäologe beim Landesamt für Denkmalpflege, beleuchtet am Beispiel Neuburg den mittelalterlichen Festungsbau und die Stadtbefestigungen. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr im Paulusaal (Dreisamstraße 3) statt. Zu den Präsenzveranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Man kann die Vorträge aber auch bequem und ohne Anmeldung von zu Hause aus per Livestream verfolgen.

- **Nähere Infos** zum Programm unter www.landesgeschichte.uni-freiburg.de/auf-jahr-und-tag
- **Anmeldung** für die Präsenzveranstaltung unter anmeldung@alemannisches-institut.de
- **Livestream** online unter Zoom (Meeting-ID: 82576605183, Kenncode: Jahrestag)

Kunden online gewinnen

Freebies sind digitale Geschenke, die man im Tausch gegen eine E-Mail-Adresse herunterladen kann. Wie sich damit online Kundinnen und Kunden gewinnen lassen, erfahren die Teilnehmerinnen im Online-Workshop der Kontaktstelle Frau und Beruf am Donnerstag, 11. November, von 18 bis 20 Uhr. Business-Mentorin Tatjana Ludwigshausen erklärt, was ein Freebie genau ist, wie es sich sinnvoll einsetzen lässt, welche Formate es gibt und welche Zutaten für ein unwiderstehliches Freebie nötig sind. Der Workshop richtet sich an Existenzgründerinnen, selbständige Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen, die im Dienstleistungsbereich online sichtbar werden und damit mehr Kundinnen und Kunden gewinnen möchten.

Der Workshop ist kostenlos, eine **Anmeldung** ist erforderlich unter www.frauundberuf.freiburg.de.

Fortbildung: Gesund führen

Um einen modernen und gesunden Führungsstil geht es bei „Gesund führen – gerade jetzt!“ mit Petra Ziebold, Expertin für betriebliches Gesundheitsmanagement, am Donnerstag, 18. November, von 16 bis 18 Uhr in der Gewerbeakademie Freiburg, Wirthstraße 28. Dabei berichten zwei Unternehmen, die als Vorreiter in Sachen guter Führungsstil gelten, aus der Praxis: Anissa Wiener von der Polsterei Königherz in Steinheim, ausgezeichnet für „gesundes Handwerk“, und Markus Herbstreit von der FSM AG in Kirchzarten, die für den „New Work Award 2021“ nominiert wurde. Die beiden Gäste informieren, was gesunde Führung bedeutet, wie sie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beiträgt und auf was Unternehmen achten sollten.

Anmeldung bis 12.11. an vielfalt@fwtm.de, nähere Infos unter www.freiburg.de/frauundberuf

Pädagogische Fachkraft werden

Wie der Einstieg in die Tätigkeit als pädagogische Fachkraft gelingen kann, verrät eine Infoveranstaltung der Kontaktstelle Frau und Beruf am Dienstag, 23. November, von 9 bis 12.30 Uhr im Historischen Kaufhaus am Münsterplatz. Sie richtet sich an Frauen, die sich für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern interessieren. Kurzvorträge informieren über Ausbildungsmöglichkeiten, Frauen mit Migrationshintergrund erfahren, wie sie einen im Ausland erworbenen Abschluss nutzen können, außerdem gibt es Infos über finanzielle Zuschüsse. Nach den Vorträgen bietet eine Informationsbörse die Möglichkeit zum Austausch. Die Teilnahme ist kostenfrei, es gelten die Regeln der aktuellen Corona-Verordnung.

Anmeldung und nähere Informationen unter: www.freiburg.de/frauundberuf

Von der Flechte bis zum Auerhuhn

Waldhaus-Termine im November

Der November im Waldhaus wird abwechslungsreich und spannend. Von Flechte bis Auerhuhn, von Exkursion bis Theaterstück ist alles dabei.

Am Samstag, 20. November, erzählt Elisabeth Link im Rahmen der kleinen Exkursion „Die Welt der Flechten“ von den erstaunlichen Fähigkeiten der Flechten (kostenfrei, Mindestalter zehn Jahre, Anmeldung bis 12. November).

Bei einer Führung durch die Ausstellung „StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für Freiburg“ geht Margret Hansen, Kuratorin und stellvertretende Waldhaus-Leiterin, am Donnerstag, 25. November, um 16 Uhr der Frage nach: Was wäre die Stadt ohne ihren Wald? Ein Streifzug durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Stadtwalds (kostenfrei, Anmeldung bis 18. November).

Ebenfalls am 25. November hält Helmut Volk um 18 Uhr den Vortrag: „Urwald oder Kulturwald – Landschaftsgeschichte als Grundlage für den Schutz der Wälder in Freiburg“. Volk war Leiter der Abteilung Landespflege der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Freiburg (kostenfrei, Anmeldung bis 22. November).

Am Sonntag, 28. November, präsentiert das Waldhaus das einzige Theater weltweit für heimische bedrohte Tierarten: Im Rahmen von „Fräulein Brehms Tierleben im Waldhaus“ stellt Fräulein Brehm um 14 Uhr die Wildkatze und um 16 Uhr das Auerhuhn vor (kostenlos, für Erwachsene und Kinder ab zehn Jahren, keine Anmeldung nötig, es gilt 3G).

Anmeldung: Tel. (0761) 89647710 oder per E-Mail: info@waldhaus-freiburg.de

Ehrung für Literatur und darstellende Kunst

Reinhold-Schneider-Preis 2020 wird verliehen

Sie stehen seit 2020 fest, können ihre Auszeichnung pandemiebedingt aber erst jetzt entgegennehmen: die Preisträger und Preisträgerinnen des Reinhold-Schneider-Preises 2020. Oberbürgermeister Martin Horn übergibt ihn am Sonntag, 21. November, um 19.30 Uhr im Theater.

Bislang wurde der Kulturpreis der Stadt alle zwei Jahre in den Sparten bildende Kunst, Literatur und Musik vergeben, jetzt sind Fotografie/Film/neue Medien und darstellende Kunst hinzugekommen. Die 15-köpfige Jury unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Ulrich von Kirchbach vergibt den Preis dann jeweils in zwei Sparten parallel, dieses Mal in den Bereichen Literatur und darstellende Kunst.

Den mit 15.000 Euro dotierten Preis im Bereich Literatur

erhält der Autor und Journalist Dietmar Dath, das Tänzer- und Choreografenduo Graham Smith und Maria Pire wird im Bereich darstellende Kunst ausgezeichnet.

Das mit 6000 Euro pro Sparte dotierte Stipendium wird zu gleichen Teilen von jeweils 3000 Euro vergeben: Für darstellende Kunst an das Theater der Immoralisten und an das Künstlerpaar Vanessa Valk und Jens Burde, in der Sparte Literatur an Stefanie Höfler und Iris Wolff. Die zwei undotierten Ehrenpreise erhalten in der Sparte darstellende Kunst die Schauspieler Renate Obermaier und Heinz Spagl, den Ehrenpreis Literatur bekommt die Schriftstellerin Evelyn Grill.

Kostenlose **Eintrittskarten** gibt es ab dem 8. November online und an der Theaterkasse. Es gilt 2G (vollständig geimpft oder genesen). Infos unter: www.freiburg.de/reinhold-schneider-preis



»Die Stadt ^{freut sich auf} Freiburg ~~sucht~~ Sie...«

> für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als

Disponent_in der Integrierten Leitstelle im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst zur Ausbildung
 Ⓜ Bewerbungsfrist bis 21.11.2021

> für das Amt für Migration und Integration als

Sachbearbeiter_in für Aufenthaltsfragen im Fachteam Ausländerrecht
 Ⓜ A10 LBesO bzw. Entgeltgruppe 9 c TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 21.11.2021

> für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Stv. Leiter_in der Kindertageseinrichtung Piratenbucht
 Ⓜ Entgeltgruppe S 13 TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 7.11.2021

> für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Leiter_in der Kita Rieselfeld
 Ⓜ Entgeltgruppe S 16 TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 21.11.2021

> für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als

Sekretär_in der Amtsleitung
 Ⓜ bis Entgeltgruppe 8 TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 14.11.2021

> für das Amt für Soziales und Senioren als

Sachbearbeiter_in in der Örtlichen Betreuungsbehörde
 Ⓜ Entgeltgruppe 9 c TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 14.11.2021

> für das Vermessungsamt als

Vermessungstechniker_in für die Führung und Qualifizierung des Liegenschaftskatasters
 Ⓜ Entgeltgruppe 9 a TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 14.11.2021

> für das Amt für öffentliche Ordnung als

Verwaltungsleiter_in Personal, Haushaltswesen, Organisation
 Ⓜ A 12 LBesO bzw. EG 11 TVöD Ⓜ Bewerbungsfrist bis 14.11.2021

wirliebenfreiburg.de

Informieren & bewerben Sie sich jetzt online!

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Die Profis für ein schönes Zuhause!
 Ihr Maler
Ullrich
 Malerfachbetrieb
 www.maler-ullrich.de ☎0761/43597

STADT FREIBURG
 BESTATTUNGS DIENST
 Trauerfall...
 Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.
 Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
 ☎ 0761-273044
 79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
 Direkt am Hauptfriedhof

Wir kaufen Wohnmobile +
 Wohnwagen 03944-36160,
 www.wm-aw.de
 Wohnmobilcenter Am Wasserturm

www.blutspende-uniklinik.de

Rund-um Betreuung zu Hause
pflegehelden
 Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?
Pflegehelden Freiburg
 ☎ 0761 - 478 72 24
 Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:
 www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation



neue Ausstellung!

• Parkett, Türen,
 • Massivholz,
 • Terrassenböden und Zubehör
 • Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE
 Tel.: 0761 49040 - 0
 Fax: 0761 49040 - 90
 www.flammefreiburg.de
 Jechtinger Straße 17
 79111 Freiburg



Die Freiburger Verkehrs AG sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- Bautechniker, Vermessungstechniker oder Baumeister (m/w/d) in der Arbeitsvorbereitung
- Elektroniker (m/w/d) in der Nachrichtentechnik
- Elektroniker (m/w/d) in der Steuerungs-/ Kommunikationstechnik
- Fahrzeugservice Mitarbeiter (m/w/d) in der Fahrfertigmachung
- Mitarbeiter (m/w/d) Wartung und Instandsetzung an der Schauinslandbahn
- Garten-/ Landschaftsbauer (m/w/d) im Bereich Instandhaltung Infrastruktur

Die komplette Stellenausschreibung und Online-Bewerbung unter:
 vag-freiburg.de/die-vag/jobs-karriere



Freiburg verbunden



Winterfahrplan 2021 • 2022
 gültig ab dem 31.10.2021

Mo.	Abfahrt Freiburg	03:30	04:30	07:00	08:30	10:45	12:15	13:30	15:15	17:15	18:15
	Abfahrt EuroAirport	09:30	10:30	11:45	13:30	14:30	16:15	18:15	19:30	20:30	21:45
Di.	Abfahrt Freiburg	04:00	06:15	07:30	08:45	10:15	11:45	13:30	16:00	18:15	
	Abfahrt EuroAirport	08:30	10:15	11:15	13:00	14:30	17:15	19:15	21:30	22:30	23:30
Mi.	Abfahrt Freiburg	03:30	06:00	07:15	08:30	10:30	12:15	13:30	16:00	18:15	19:15
	Abfahrt EuroAirport	09:00	10:30	11:30	13:45	15:15	17:00	19:30	21:30	22:30	23:30
Do.	Abfahrt Freiburg	03:30	07:15	09:00	10:15	11:45	14:15	15:45	18:15	19:15	
	Abfahrt EuroAirport	09:15	10:15	11:30	13:15	15:15	16:45	19:30	21:45	22:45	23:45
Fr.	Abfahrt Freiburg	03:30	05:00	07:15	08:30	10:45	12:15	14:15	15:30	16:30	18:15
	Abfahrt EuroAirport	09:30	11:00	12:45	14:15	15:30	17:30	19:00	21:30	22:30	23:30
Sa.	Abfahrt Freiburg	04:00	07:15	08:30	10:15	11:15	12:30	14:30	16:30	18:15	
	Abfahrt EuroAirport	09:30	11:15	13:00	14:30	16:30	17:30	20:15	22:30	23:30	
So.	Abfahrt Freiburg	03:15	04:15	06:15	07:15	09:30	11:00	12:45	14:15	16:00	18:15
	Abfahrt EuroAirport	09:00	10:30	12:30	13:45	15:15	17:00	19:15	21:30	22:30	23:30

Bei Buchung von Hin- und Rückfahrt, sowie Gruppen ab 5 Personen erhalten Sie einen Rabatt von 10%. Fahrtscheine sind beim BUSFAHRER (Bar oder Karte), per APP oder online unter www.freiburger-reisedienst.de buchbar. FLIXBUS Tickets werden anerkannt.

www.blutspende-uniklinik.de